



EINSATZBILANZ  
2019



## Pressekonferenz: Einsatzbilanz 2019

Seite 6

Sturmtief „Petra“ und „Sabine“:  
**1.300 Feuerwehrkräfte im Einsatz**

Seite 5



Vom Einsatzort ins Fernsehstudio:  
**Wie entsteht ein Fernsehbericht?**

Seite 12



„Wenn Leistungsstärke auf Ergonomie trifft, ist ein innovatives Drehleiterdesign geboren.“



## Das Magirus Drehleiterdesign.

Der evolutionäre Bedienstand und der neue Aufbau bieten nicht nur mehr Raum und viele neue Funktionen, sondern auch ein leistungsstarkes, blendfreies LED Beleuchtungskonzept für entscheidend mehr Sicherheit und Ergonomie im Einsatz. Dafür sorgen Feuerwehrleute wie ihr, die bei Magirus ihre ganze Erfahrung und Leidenschaft dafür einsetzen, das beste Equipment der Welt für eure Einsätze zu bauen.

[www.magirus-lohr.at](http://www.magirus-lohr.at)

SERVING HEROES. SINCE 1864.

**MAGIRUS**  
LOHR



## „Ihr, die NÖ Feuerwehrmitglieder, habt wieder hervorragende Arbeit geleistet!“

Geschätzte Feuerwehrmitglieder!

2020 hat so begonnen, wie das vergangene geendet hat - mit vielen Einsätzen. Und mit der schon traditionellen Einsatzbilanz-Presskonferenz mit Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner und deren Stellvertreter Dr. Stephan Pernkopf. Kaum waren die ersten Zeitungsberichte gedruckt sowie Radio- und TV-Meldungen über unsere beeindruckenden Jahresleistungen abgesetzt, stellte uns eine mächtige Sturmfront schon vor die nächste große Herausforderung. Eine, die ihr - wie könnte es anders sein - wieder großartig bewältigt habt.

**„Der 4. Februar wird vielen von euch noch lange in Erinnerung bleiben.“**

Sturmböen von bis zu 150 Stundenkilometern fegten über das gesamte Bundesland und richteten erhebliche Sachschäden an. Die Notruftelefone läuteten in fast allen Bezirks- und Bereichsalarmzentralen im Minutentakt. Ich möchte neben den Einsatzkräften auch allen Disponenten ein großes Kompliment aussprechen. Sie haben in diesen hektischen Stunden wieder einmal einen perfekten Job abgeliefert. Der stundenlange Groß Einsatz hat zudem eindrucksvoll unter Beweis gestellt, dass unsere eigenen Alarmzentralen unersetzlich sind. Sie sind nicht nur unverzichtbare Anlaufstellen für Hilfe suchende Bürger und die eingesetzten Feuerwehren, sie sind auch ein wichtiges Bindeglied zu Gemeinde und Bezirkshauptmannschaft.

Der mehrtägige Sturmeinsatz lässt in der Nachschau keine Zweifel daran, dass sich die Menschen in Niederösterreich auf die Feuerwehren verlassen können. 2000 Mitglieder waren im ganzen Land mit der Abwicklung von 550 Schadensstellen beschäftigt - wer kann das noch? Das erfordert nicht nur perfekte Logistik, sondern auch modernstes Arbeitsgerät. Es war nicht zuletzt der Weitblick vieler Funktionäre, die vor wenigen Jahren eine Modernisierung des Fuhr- und Maschinenparks eingeläutet haben. Denn schon bei meinem Amtsantritt vor bald sieben Jahren haben uns Klimaforscher derartige Wetter-

phänomene, eben mit zunehmenden Unwetterkatastrophen vorhergesagt. Der NÖ Landesfeuerwehrverband hat auf diese Warnungen reagiert und sukzessive technisch dementsprechend aufgerüstet. Das hat sich am 4. Februar wieder bezahlt gemacht.

**„Es ist ein altes Sprichwort, dass „jeder Kramer seine eigene Ware lobt“. Natürlich können wir zurecht stolz auf die Entwicklung des freiwilligen Feuerwehrwesens in Niederösterreich sein.“**

Daran habt ihr schließlich den größten Anteil. Ihr rückt 65.000 Mal pro Jahr aus, rettet viele Menschenleben und sorgt dafür, dass wir bei den Menschen das größte Ansehen genießen. Wenn dann noch zusätzlich Lob von außen an uns herangetragen wird, dann können wir mit unseren Ideen nicht so falsch liegen. Erst vor wenigen Tagen waren große Verbandsdelegation aus zwei Bundesländern in Tulln zu Gast, die einen Blick über den eigenen Tellerrand werfen wollten.

Deren Reaktionen und Kommentare darauf, wie sich das Feuerwehrwesen in Niederösterreich entwickelt hat, lassen den Schluss zu, dass wir vieles richtig gemacht haben müssen. Uns wurde signalisiert, dass so manches Projekt aus NÖ schon bald als Anleihe für diverse Umstrukturierungen in den Bundesländern unserer Besucher dienen wird. Umgekehrt haben auch wir schon die eine oder andere Idee von Feuerwehrnachbarn übernommen und in die Praxis umgesetzt. Man muss das Rad nicht immer neu erfinden. Außer, das alte hat sich nicht bewährt oder das neue erfüllt nicht die gewünschten Voraussetzungen.

Euer

Dietmar Fahrafellner, MSc.  
Landesfeuerwehrkommandant



**„Man muss das Rad nicht immer neu erfinden. Außer, das alte hat sich nicht bewährt oder das neue erfüllt nicht die gewünschten Voraussetzungen.“**

# Brandaus

Februar 2020

FEUERWEHR und  
KATASTROPHENSCHUTZ



**Kinderfeuerwehr** - Zu Besuch in Neunkirchen  
Seite 10



**Schifahren in Uniform:** 2. NÖ Schibewerb  
Seite 20



**Restauration** eines Aluminium-Spinnenhelms  
Seite 26



**Jüngstes und ältestes** NÖ Feuerwehrkommando  
Seite 28



Meine **Feuerwehr** im **Internet**  
Seite 36

## Brandaus Topstories

- 1.300 Feuerwehreinsatzkräfte bei **Sturmschäden** ..... 5
- Einsatzbilanz 2019:** 41 Prozent mehr Waldbrände ..... 6
- Kinderfeuerwehr** - Zu Besuch in Neunkirchen ..... 10
- Vom Einsatzort ins Fernsehstudio:** Wie entsteht ein Fernsehbericht? ..... 12
- Wie kommt ein Einsatzbericht** in die Feuerwehrzeitschrift **Brandaus?** ..... 15
- Brandaus goes **New York City** ..... 17

## Brandaus Wissen

- Verkauf **Bekleidung der Kinderfeuerwehr** ..... 18
- NÖ **Feuerwehr Freizeitbekleidung** ..... 19
- Schifahren in Uniform:** 2. NÖ Landesfeuerweherschirennen des NÖ LfV ..... 20
- Der Zeugmeister** in der Feuerwehr ..... 24
- Restauration** eines Aluminium-Spinnenhelms ..... 26
- Jüngstes und ältestes NÖ Feuerwehrkommando** an einem Tisch. .... 28
- Blackout** als größte Herausforderung für den Katastrophenschutz ..... 30
- Ankündigung: **63. Bewerb um das FLA in Gold** ..... 32
- ZAW betreut Tauchdienst** ..... 33
- NÖ FSZ: **Train the Trainer** - Kommunikation für Ausbilder ..... 34
- Meine **Feuerwehr im Internet** ..... 36
- NÖ FSZ: **Neuer Küchenchef** ..... 39

## Brandaus News

- Heinrichs:** Feuerwehr rettet Dorfkirche und mehrere Nebengebäude ..... 40
- Klosterneuburg:** Schwerer Verkehrsunfall mit Todesfolge ..... 41
- Ybbs:** Verkehrsunfall auf der A1 Westautobahn ..... 41
- Deutsch-Wagram:** Schadstoffeinsatz nach Reinigungsarbeiten bei der Raststation ..... 42
- Mörtersdorf:** Pkw in zwei Teile gerissen – Lenker steigt selbst in Rettungswagen ..... 42
- Groß-Enzersdorf:** Bus der Wiener Linien steckt in Stadtmauer fest ..... 43
- Neunkirchen:** Standardunfall auf der S6 führt beinahe zur Katastrophe ..... 44
- Wiener Neudorf:** Geländewagen auf A2 Südautobahn in Vollbrand ..... 44
- Nachwuchs** für LH-Stv. Pernkopf. .... 44
- St. Corona/Wechsel:** Ferienhaus kurz vor Fertigstellung von Flammen zerstört ..... 45

## Brandaus Feuerwehrgeschichte

- Raxendorf: Zeughaus wird zu Feuerwehrmuseum ..... 46
- Tulln wird Zentrum der Feuerwehr-Ausbildung:  
1. Feuerwehr-Kurs in der „neuen Schule“ ..... 48

## Brandaus Rubriken

- Nachrufe ..... 50
- Verkaufsanzeigen ..... 51
- Impressum ..... 51

## Ein Blick hinter die Kulissen

Wie kommt ein **Einsatzbericht** eigentlich in die **Medien** und in **Brandaus**? Wir haben uns auf den Weg gemacht und einen Einsatzbericht von der Einsatzstelle in das Landesstudio des ORF Niederösterreich bis in die Druckerei, in der Brandaus gedruckt wird, verfolgt.

Bereits über 60 **Kinderfeuerwehren** wurden in den wenigen Wochen seit der Gründungsmöglichkeit schon ins Leben gerufen. Die fast 300 Kinder im Alter zwischen acht und zehn Jahren haben sichtlich großen Spaß bei den Freiwilligen Feuerwehren. Brandaus war bei einer der ersten Kinderfeuerwehrstunden in Neunkirchen dabei.

Heuer fanden Ende Jänner die zweiten **Landesschmeisterschaften** der NÖ Feuerwehren in Mönchkirchen statt. Neben dem sportlichen Gedanken durfte auch eine gehörige Portion Vergnügen nicht zu kurz kommen.

Die Aluminium-Spinnenhelme werden zwar nur mehr selten im Einsatz getragen, haben aber in den Reihen der Feuerwehr noch lange nicht ausgedient. Um die teilweise schon in die Jahre gekommenen Helme mit zum Teil enormen Gebrauchsspuren in neuem Glanz erscheinen zu lassen, haben wir eine **Restaurationsempfehlung** als **heraustrennbaren Mittelaufschlag** für euch zusammengestellt.

Ende Jänner fand in einer Feuerwehr im Bezirk Horn eine Feuerwehrkommandantwahl statt. Gewählt wurde das zur Zeit **jüngste** Feuerwehrkommandanten-Duo Niederösterreichs. Brandaus machte sich auf die Suche nach dem **ältesten** Kommandantenduo und brachte zwei Generationen an einen Tisch.

Über all dies und noch viel mehr berichten wir auf den kommenden Seiten. Viel Spaß beim Lesen wünschen

Markus Kellner

Matthias Fischer

*PS: Wir freuen uns immer über euer Feedback. Schreibt uns an [office@brandaus.at](mailto:office@brandaus.at) was euch besonders gut gefällt bzw. was ihr euch wünschen würdet.*

# 1.300 Feuerwehreinsatzkräfte bei Sturmschäden

von Franz Resperger und Matthias Fischer



Niederösterreich

**Das Sturmtief „Petra“ mit Windböen von mehr als 100 km/h erreichte Anfang Februar Niederösterreich. Zunächst war nur der Westen des Landes betroffen, nach und nach mussten Feuerwehren in ganz Niederösterreich ausrücken. Am Vormittag standen mehr als 1.300 Feuerwehrleute im Einsatz.**

Ab etwa 8.00 Uhr gingen die ersten Notrufe ein, zunächst in den Bezirken Amstetten und Melk, danach folgten weitere Bezirke im Nord-Westen des Landes wie Gmünd und Zwettl. Nur eine Stunde später wurden bereits Feuerwehren rund um Wien zu Einsätzen gerufen. Zu Mittag waren die Feuerwehreinsatzkräfte vor allem in den Bezirken St. Pölten, Baden und Korneuburg unterwegs.

## Sturmböe erfasst Lkw mit Anhänger

Auf der Südautobahn (A2) zwischen Leobersdorf (Bezirk Baden) und Wöllersdorf (Bezirk Wiener Neustadt) in Fahrtrichtung Graz war ein Lkw mit Anhänger von einer Sturmböe erfasst worden. Das Zugfahrzeug kam von der A2 ab. Der Anhänger stand quer und blockierte zwei Fahrstreifen. Verletzt wurde niemand. In Ebreichsdorf (Bezirk Baden) wurde das Dach einer Wohnhausanlage teilweise abgetragen. Ein ähnliches Szenario gab es in Mitterndorf a. d. Fischa, ebenfalls im Bezirk Baden. Dort drohte ein Blechdach auf Bahngleise zu stürzen. Im Westen des Landes beruhigte sich die Wetterlage in den frühen Nachmittagsstunden wieder.

## 300 sturmbedingte Feuerwehreinsätze

Seit den Morgenstunden waren mehr als 1.300 Feuerwehrleute im Einsatz, sie mussten rund 300 Mal wegen des Sturms ausrücken. Größere

Schäden waren zum Glück ausgeblieben, die Einsatzszenarien bewegen sich von umgestürzten Bäumen, die Straßen blockieren, bis hin zu Baumriesen, die auf Strom- und Telefonleitungen gefallen sind. Auch Verletzte waren nicht zu beklagen. Am Nachmittag beruhigte sich die Situation etwas, dennoch waren zahlreiche Feuerwehren bis in die Abendstunden im Einsatz. „Wir gehen davon aus, dass sich an den Windgeschwindigkeiten in den nächsten Stunden nicht viel ändern wird“, so Dr. Michael Staudinger, Direktor der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik.

## 25.000 Haushalte ohne Strom

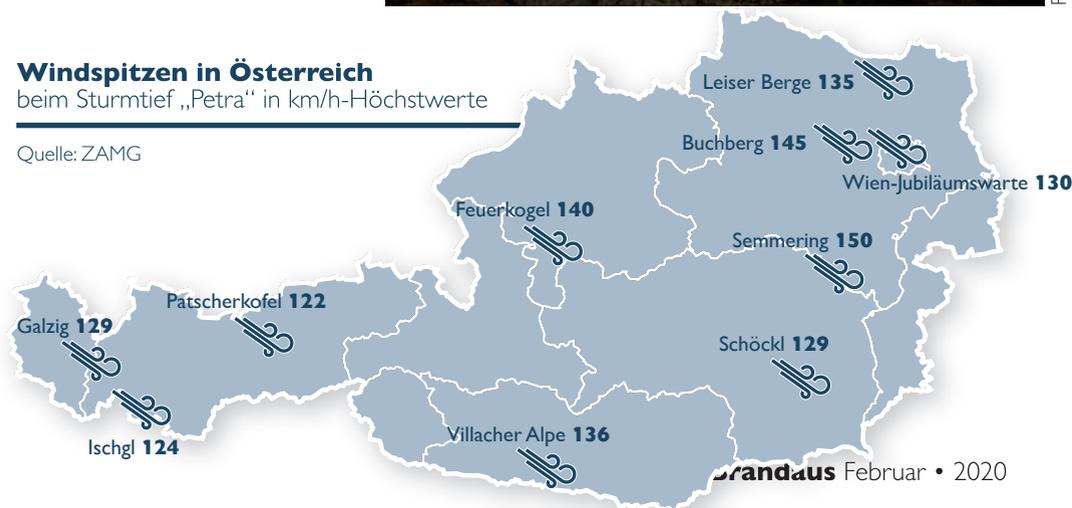
Wegen des Sturms waren auch in den frühen Morgenstunden etwa 25.000 Haushalte, nördlich der Donau im Wald- und Weinviertel, ohne Strom, sagte EVN-Sprecher Stefan Zach. Nach Mittag hat sich die Situation in den Süden Niederösterreichs verlagert. Dienstag Mittag waren dort noch 1.000 Haushalte ohne Strom.

## Sturmböen mit 150 km/h

Mit Böen von mehr als 150 km/h fegte das „Sturmtief Petra“ in den vergangenen 24 Stunden über den Semmering, das berichtete die ZAMG. Auf dem zweiten Platz bei den Windspitzen landete der Buchberg im Wienerwald mit 145,4 km/h. ■

## Windspitzen in Österreich beim Sturmtief „Petra“ in km/h-Höchstwerte

Quelle: ZAMG



Ein Lkw mit Anhänger wurde von einer Sturmböe erfasst.

FF Leobersdorf



In Preinsbach fiel ein Baum auf ein Auto, der Lenker blieb unverletzt.

FF Preinreichs



In Pürbach, Bezirk Gmünd, legte ein umgestürzter Baum die Franz-Josefs-Bahn lahm.

FF Schrems-Pürbach



Im gesamten Bundesland kam es aufgrund umgestürzter Bäume zu unzähligen Straßensperren.

FF Maria Enzersdorf

Stefan Schneider



# Einsatzbilanz 2019: 41 Prozent mehr Waldbrände

**Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner, deren Stellvertreter Dr. Stephan Pernkopf präsentierten im NÖ Landhaus mit NÖ Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Fahrafellner die beeindruckende Einsatzbilanz 2019.**

## Die Leistungen im Detail

- ▶ Auch wenn die Einsatzstatistik für 2019 eine insgesamt rückläufige Tendenz zeigt (-7,69%), so liefert sie dennoch den Beweis, dass die zunehmenden Trockenperioden und Hitzewellen wieder für deutlich mehr Brände (+6%) sorgen.
- ▶ Die NÖ Feuerwehren starteten 2019 gleich am 2. Jänner mit einem Großbrand auf einem Bauernhof in Kollmitz im Bezirk Melk in das neue Jahr: 100 Rinder konnten aus den Flammen gerettet werden. Ebenso mehrere Nebengebäude des Gehöfts.
- ▶ Bereits wenige Tage später zeigten die ersten Ausläufer der sich rasch ausbreitenden Schneekatastrophe im NÖ Voralpengebiet ihre chaotischen Auswirkungen: Wie so oft im Winter musste die Außenringautobahn zwischen dem Knoten Vösendorf und dem Knoten Steinhäusl wieder einmal für den gesamten Verkehr gesperrt werden.
- ▶ Noch bevor die NÖ Feuerwehren im Jänner mit einem personellen und technischen Großaufgebot - organisiert in mehreren Katastrophenzügen - zum Kampf gegen das bedrohliche Schneechaos in den Regionen rund um das Hochkar und den Annaberg ausrücken mussten, lieferte fast zeitgleich eine europaweite Umfrage den Beweis: 93 Prozent der Bevölkerung haben zu Feuerwehrleuten das größte Vertrauen. Es war wieder der 1. Platz am Stockerl.
- ▶ Am 8. Jänner war es schließlich soweit: In den Regionen rund um das Hochkar, Annaberg, Mitterbach und St. Aegydt lief einer der

von Franz Resperger mit Fotos von Matthias Fischer arbeitsintensivsten Katastropheneinsätze seit dem Jahrhunderthochwasser 2013 an. Hunderte Häuser versanken unter einer meterhohen Schneelast, viele Dächer drohten einzustürzen. 10 Tage kämpften 2.200 Feuerwehrmitglieder aus weiten Teilen Niederösterreichs um das Hab und Gut vieler verzweifelter Menschen.

- ▶ Damit nicht genug, fiel zudem in vielen Haushalten der Strom aus. Die Folgen waren dramatisch: Heizungen kühlten aus, Wasserhähne blieben trocken, in den eigenen vier Wänden blieb es finster. Mit zehn leistungsstarken Notstromgeneratoren hielt die Feuerwehr das Leben in den betroffenen Haushalten über viele Tage aufrecht.

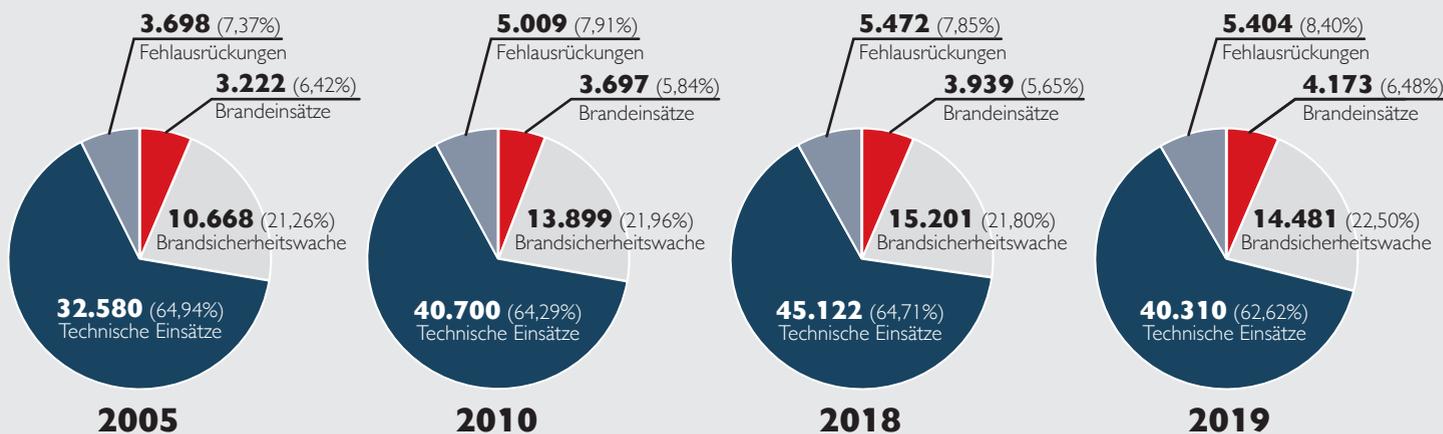
## Die Schneekatastrophe in Zahlen

Im Einsatz:	2.200	Feuerwehrmitglieder
	28.000	Arbeitsstunden
	437	Einsatzfahrzeuge
	23	Katastrophenhilfszüge
	300	Haushalte mit Notstrom versorgt
	320	Hausdächer abgeschaufelt

## 123 Waldbrände (+41%)

Wochenlange Trockenheit führte 2019 zu einer deutlichen Zunahme bei den Waldbränden. Das erste Feuer ist am 6. April in Türnitz, in der schwer zugänglichen und steilen Traisenbachrotte ausgebrochen. Die Brandbekämpfung wurde auch von der Flugdienstgruppe des NÖ Landesfeuerwehrverbandes sowie mit Hubschraubern der Polizei unterstützt. Danach ging es Schlag auf Schlag. Während der Sommermonate des Vorjahres wurden die

## Einsatzstatistik im Verlauf der letzten 15 Jahre



1.371  
1.486  
2005 2010  
Kle  
brän

Die NÖ Feuerwehren sind die Versicherungspolize in schwierigen Situationen und Katastrophen auf der Höhe der Zeit, auf die man sich zu jeder Tages- und Nachtzeit verlassen kann. Nicht umsonst gebührt Ihnen ein so hoher Stellenwert in der Bevölkerung. Ich möchte mich herzlich bei jedem einzelnen Mitglied für den unermüdlichen, ehrenamtlichen Einsatz danken.

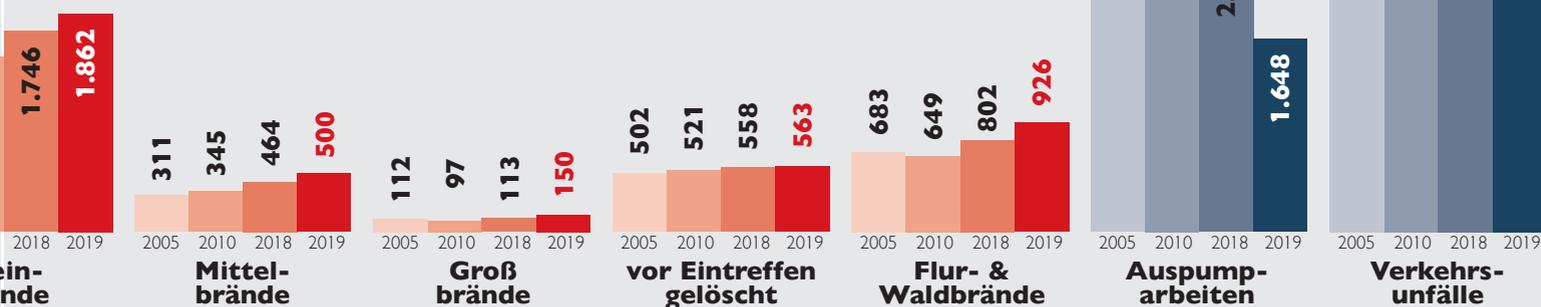
Zitat von Johanna Mikl-Leitner im Rahmen der Pressekonferenz

9.595  
10.887  
9.025  
8.992

Foto: pixabay

## Einsatzstatistik im Verlauf der letzten 15 Jahre

Einsatzart	2005	2010	2018	2019
<b>Brandeinsätze</b>	3.222	3.697	3.939	4.173
<b>Kleinbrand</b>	1.371	1.486	1.746	1.862
<b>Mittelbrand</b>	311	345	464	500
<b>Großbrand</b>	112	97	113	150
<b>vor Eintreffen gelöscht</b>	502	521	558	563
<b>Flur- &amp; Waldbrände</b>	683	649	802	926
<b>Brandsicherheitswache</b>	10.668	13.899	15.201	14.481
<b>Technische Einsätze</b>	32.580	40.700	45.122	40.310
<b>Auspumparbeiten</b>	2.866	3.697	2.747	1.648
<b>Verkehrsunfälle</b>	9.595	10.887	9.025	8.992
<b>Fehlausrückungen</b>	3.698	5.009	5.472	5.404
<b>Gesamt</b>	<b>50.168</b>	<b>63.305</b>	<b>69.734</b>	<b>64.368</b>





LBD Dietmar Fahrafellner; LH Johanna Mikl-Leitner und LH-Stv. Stephan Pernkopf bei der Einsatzbilanz 2019.



Pünktlich um 11:30 Uhr startete die Pressekonferenz.

NÖ Feuerwehren zu insgesamt 123 Waldbränden alarmiert. Im Vergleich zu 2018 eine Zunahme um 41 Prozent.

### 803 Wiesen und Felder abgebrannt (+12%)

In den trockenen Frühlings- und Sommermonaten gingen zudem 803 Wiesen und Feldern in Flammen - ein Plus von 12 Prozent.

### 110 Bauernhöfe in Flammen (+26%)

Mehr als ein Viertel mehr Brände meldet die jüngste Statistik in landwirtschaftlichen Betrieben. 110 Bauernhöfe, Wirtschaftsgebäude, Ställe und Scheunen wurden 2019 ein Raub der Flammen. Der Schaden ging in die Millionen, gleichzeitig konnten durch den raschen Einsatz der Löschkräfte insgesamt mehr als 1.000 Stiere, Rinder, Schweine, Hühner, aber auch viele Nebengebäude gerettet werden.

### 499 Brände in Gewerbe und Industrie (+7%)

Große Gefahren und Risiken drohen den Einsatzkräften bei Bränden in Gewerbe- und Industriebetrieben. Auch in diesem Segment wurden 2019 wieder mehr Brände gemeldet - insgesamt 499.

### 1.207 Menschen gerettet (+15%)

Obwohl die Zahl der Verkehrsunfälle (8992) im Vorjahr eine fast gleichbleibende Tendenz zu 2018 aufweist (-0,37%), sind die lebensrettenden Aktionen mit hydraulischen Bergegeräten aus schwer deformierten Fahrzeugen deutlich gestiegen - von 1.053 auf 1.207.

### 1.652 Tierrettungen (+188%)

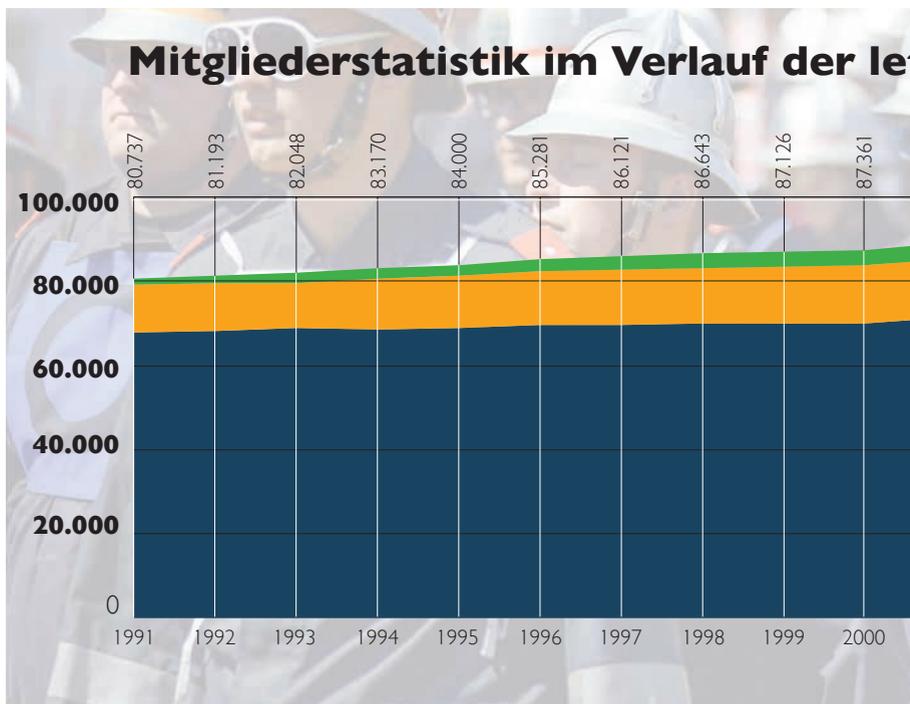
Eine explosionsartige Steigerung war 2019 im Bereich der Tierrettungen zu bemerken. Dafür waren nicht zuletzt die vielen Brände in landwirtschaftlichen Betrieben verantwortlich. Das Einsatzspektrum in diesem Segment ist vielfältig. Es reicht von der verstiegenen Katze am Baum, über in Zäunen verfangene Wildtiere bis zu in Jauchegruben oder Flüssen gestürzte Rinder.

## 300 verletzte Feuerwehrmitglieder

Trotz intensiver und professioneller Ausbildung lassen sich Unfälle bei Einsätzen nicht verhindern. 300 Feuerwehrmitglieder mussten 2019 nach verschiedenen Verletzungen medizinisch betreut werden. Sieben Feuerwehrleute erlitten schwere Verletzungen und befanden sich mehr als zwei Monate im Krankenstand. Die Palette der Verletzungen reichte von Brüchen, über Bänderrisse bis zu schweren Schnitt- oder Brandwunden. Der Großteil der medizinischen Interventionen bezog sich auf Zerrungen, Prellungen und Hautabschürfungen. In besonderen Härtefällen wird verletzten Feuerwehrmitgliedern mit Geld aus dem verbandseigenen Unterstützungsfonds unter die Arme gegriffen.

## Besondere Projekte

- ▶ Eröffnung Containerterminal: 80 Abstellplätze für Lkw-Container; beladen mit Einsatzgeräten für den Katastropheneinsatz
- ▶ KAT19 - Feuerwehr hautnah: 15.000 Besucher stürmten den Tag der offenen Tür am Gelände des Landesfeuerwehrverbandes in Tulln.
- ▶ Kinderfeuerwehr: Eine Premiere war die Gründung der ersten Kinderfeuerwehr Österreichs. Ab sofort dürfen bereits 8jährige Mädchen und Buben der ▶





Zahlreich folgten Medienvertreter der Einladung zur Pressekonferenz in die Landesregierung nach St. Pölten.

Feuerwehr beitreten - der Kinderfeuerwehr. Mit 10 Jahren werden sie in die Feuerwehrjugend übernommen, mit dem 15. Geburtstag in den aktiven Dienst. Ab diesem Zeitpunkt dürfen sie bereits bei Einsätzen mitfahren. Ein Projekt, das finanziell von der Sparkasse Niederösterreich Mitte West AG und der Wiener Städtischen Versicherung unterstützt wird.



Stellvertretend für die vielen Einsätze im Jahr 2019 der gefährliche Großbrand in Neumarkt an der Ybbs.

Ewald Fohringer

### 99.000 Feuerwehrmitglied

Während andere Hilfsorganisationen über akuten Nachwuchsmangel klagen, zeigen junge Menschen noch immer großes Interesse an der Mitarbeit bei einer Freiwilligen Feuerwehr. So konnte im Beisein von Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner, deren Stellvertreter Dr. Stephan Pernkopf und Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Fahrafellner im Jahr 2019 das 99.000 Mitglied begrüßt werden. In der unten angeführten Statistik ist auch deutlich der stetig steigende Anteil von weiblichen Feuerwehrmitgliedern zu erkennen. Leider sind verlässliche Zahlen aber erst seit 2006, der Einführung von FDISK, vorhanden.

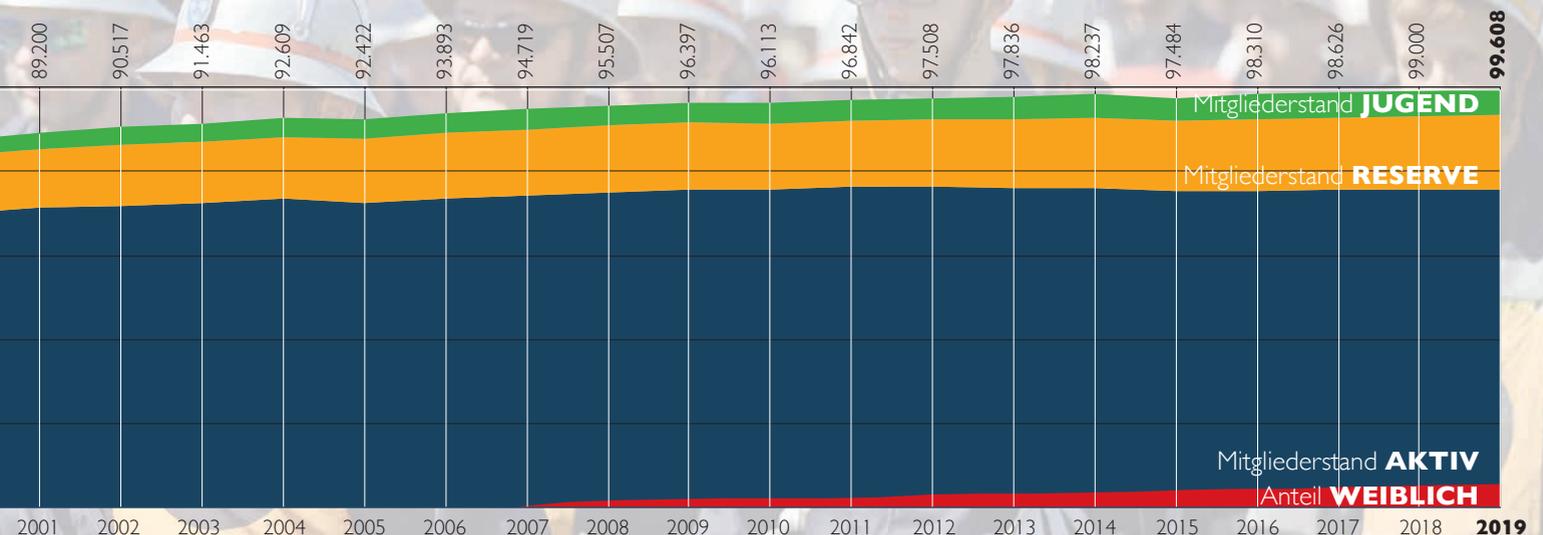
### Einsatzstatistik 2019

Brandeinsätze: .....	<b>4.173</b> (+6%)
Technische Einsätze: .....	<b>40.310</b> (-11%)
Brandsicherheitswachen: .....	<b>14.481</b> (-5%)
Gesamteinsätze: .....	<b>64.368</b> (-8%)

### Mitglieder 2019

Gesamtmitglieder: .....	<b>99.608</b> (+1%)
Frauen: .....	<b>7.844</b> (+6%)
Jugend: .....	<b>6.237</b> (+5%)
Eingesetzte Mitglieder: .....	<b>2,1 Millionen</b>
Arbeitsstunden gesamt: .....	<b>8 Millionen</b> ■

### letzten 28 Jahre



Mitgliederstand **AKTIV**  
Anteil **WEIBLICH**



**Vor noch nicht einmal sechs Monaten, genau am 19. September 2019 wurde die Kinderfeuerwehr in Niederösterreich aus der Taufe gehoben. Seither ist viel passiert: wir haben über 60 Kinderfeuerwehrgruppen in Niederösterreich mit über 280 Mitgliedern (wobei noch nicht alle in FDISK angemeldet sind), was der Zielsetzung der Projektgruppe für das erste Jahr entspricht!**

Die Arbeit mit der Kinderfeuerwehr hat also gerade erst angefangen, da sucht die Projektgruppe bereits Punkte, welche noch besser gemacht werden können. Gemeinsam mit Brandaus werden wir in den kommenden Monaten verschiedene Kinderfeuerwehrgruppen besuchen und deren Erfahrungen wiedergeben – wir beginnen unsere Vorstellung bei der Freiwilligen Feuerwehr Neunkirchen-Stadt.

### Sofort stand fest, Neunkirchen gründet eine Kinderfeuerwehr

Bereits um 16.35 Uhr toben sechs der 14 Kinder mit ihren roten T-Shirts und Baseballmützen zwischen dem Sitzungssaal und der Fahrzeughalle herum, vorbei am Eingangsbereich wo historische Feuerwehrgeräte ausgestellt sind. Die beiden Kinderbetreuer Jörg Toman und Sascha Brancic sind derweil im Sitzungssaal um alles für die zweite Zusammenkunft der Kinderfeuerwehr um 17.00h vorzubereiten. So bleibt Brandaus ein wenig Zeit mit Kommandant HBI Ing. Mario Lukas und dem BSB-FJ Daniel Vollenhofer über die Kinderfeuerwehr zu plaudern. Mario Lukas outet sich gleich zu Gesprächsbeginn als Fan der Kinderfeuerwehr. Sofort nach der offiziellen „Taufe“ der Kinderfeuerwehr stand fest, dass Neunkirchen auch eine Kinderfeuerwehrgruppe bekommen wird.

### Brandaus: „Warum ward ihr auf Anhieb fest entschlossen, selbst eine Kinderfeuerwehr zu gründen?“

„Will man in der Zukunft einen starken Nachwuchs haben, müssen wir Kinder so früh wie möglich für die Feuerwehr begeistern und mit einbinden“ sagt Mario Lukas, dessen Tochter ebenso Mit-

glied der Kinderfeuerwehr ist. Der Bezirkssachbearbeiter „Feuerwehrjugend“, Daniel Vollenhofer, hatte damit nach eigener Aussage nicht viel zu tun, da in der Kinderfeuerwehrmappe alles Notwendige nachzulesen ist und auf der Homepage des NÖ Landesfeuerwehrverbandes viele weitere Informationen zu entnehmen sind.

### Brandaus: „Wieviel Werbung habt ihr für die Kinderfeuerwehr gemacht?“

Mario Lukas lächelt „Welche Werbung? Die derzeitigen 14 Mitglieder sind die Kinder von Feuerwehrkameraden und deren Freunde – unsere aktive Werbung startet erst im Frühjahr!“

### Brandaus: „Und mit wie vielen Kinderfeuerwehrmitgliedern rechnet die FF Neunkirchen-Stadt?“

„Schwer zu sagen, wir haben einmal 45 T-Shirts und Kappen anfertigen lassen – die Einkaufsmöglichkeit beim Landesfeuerwehrverband kam für uns leider zu spät“. Daniel Vollenhofer grinst breit: „Zuerst wurde ich wegen der Bekleidung mit Fragen durchlöchert und jetzt gibt’s eh’ alles in Tulln zum Bestellen“. Doch nun einmal einen Blick in den Sitzungssaal: Aus den elf Kindern, die am heutigen Kinderfeuerwehrtreffen teilnehmen, welche alle 14 Tage, donnerstags stattfinden werden, haben sich zwei Gruppen gebildet - fünf Burschen und sechs Mädchen, die mit Wasserfarben auf großen, vorbereiteten Plakaten ihre Gedanken zum Thema „Feuerwehr“ malen – das gibt uns Gelegenheit für ein paar Fragen an die Betreuer.

### Brandaus: „Wie seid ihr zu dem Job „Kinderbetreuer“ gekommen?“

Jörg Toman lacht „Wir haben Mario gesagt, dass wir das machen und damit war’s das auch schon“ und Sascha Brancic ergänzt „weil es einfach Spaß macht mit Kindern zu arbeiten“. ▶





von Markus Trobits

# Kinderfeuerwehr

## Zu Besuch in Neunkirchen

### Brandaus: „Es spielt nicht auch ein bisschen mit, dass eure Kinder auch bei der Kinderfeuerwehr sind?“

Ein breites Lächeln, verbunden mit einem treuerzigen Blick der Kinderbetreuer – und beide beteuern, dass dem „nicht so wirklich, na vielleicht ein bisschen“ so ist. Da das Gruppentreffen nun bereits über die Halbzeit ist, wird es Zeit für das Brandaus-Gruppenfoto in der Fahrzeughalle. Die Kinder verteilen sich am Podest des Hubsteigers und Sascha bringt noch das Kinderfeuerwehr-Rollup – das muss unbedingt aufs Foto. Jörg und Sascha hatten alle Hände voll zu tun damit alle Kinder wenigstens in Richtung der Brandaus-Kamera (und der Kameras der anwesenden Eltern) schauen.

### Plakat mit möglichst großem Feuerwehrauto

Danach ging es zurück in den Sitzungsraum, wo neuerlich große Plakate vorbereitet wurden. Jetzt bekamen die Kinder die Aufgabe, auf das Plakat ein möglichst großes Feuerwehrauto zu malen. Die Burschen haben in jeder Ecke mit einem Auto angefangen, also musste ein neues Plakat her während die Mädels ihr Feuerwehrauto bereits ausmalten. Die Kinderbetreuer lenkten die Pinselstriche in die richtigen Bahnen, Zeit für Brandaus mit dem anwesenden Eltern zu plaudern. Die sind „voll begeistert“ von der Idee der Kinderfeuerwehr und haben spontan zugestimmt, als ihre Kinder mit dem Wunsch eines Beitritts zu Hause angetreten sind. Zur Feuerwehr als aktives Mitglied beitreten möchte zwar noch keiner der anwesenden Eltern, aber das wird schon, besonders wenn

gleichzeitig am  
Übungsplatz

vis-à-vis der Feuerwehr eine Ausbildungseinheit durchgeführt wird, die viele interessierte Blicke bei der Pause auf sich zieht.



### Ein etwas anderes „Standesbuches“

Schon ist es fünf Minuten vor 18 Uhr, gerade noch Zeit für ein Handabdruckplakat. Jedes Kind malt sich jetzt eine Hand mit den Wasserfarben an und hinterlässt damit einen „Handabdruck“ auf einer aufgelegten Tapete – der Beginn eines etwas anderen „Standesbuches“. Noch schnell Händewaschen und dann nochmal alle zu einem Foto antreten – diesmal mit den Kunstwerken im Sitzungssaal und danach werden die Kinder in die Obhut der bereits wartenden Eltern entlassen. Die Nachbesprechung der Gruppenstunde fand im Anschluss im Bereitschaftsraum statt.

### Brandaus: „Was wünscht ihr euch vom NÖ Landesfeuerwehrverband als Unterstützung für die Arbeit mit der Kinderfeuerwehr?“

Jörg: „Einen organisierten Kindernachmittag im NÖ Feuerwehr- und Sicherheitszentrums mit Besuch des Übungsdorfes und unserem Landesbranddirektor“. Und du, Sascha? „Eigentlich jetzt einmal nichts Besonderes, jetzt starten wir mal durch und dann schauen wir weiter“. ■



Selbständig teilten sich die neuen „Kinder“-mitglieder in zwei Gruppen auf, einmal Mädchen und einmal Buben. Mit viel Ehrgeiz entstanden zwei Kunstwerke.



Die Aufgabe, ein möglichst großes Feuerwehrauto auf das Plakat zu malen, schafften beide Teams mit voller Begeisterung in kurzer Zeit.



# Vom Einsatzort ins Fernsehstud Wie entsteht ein

Einsatzdok

**Zu einem folgenschweren Verkehrsunfall ist es in der Nacht auf Mittwoch auf der Westautobahn (A1) Richtung Wien gekommen. Zwischen Ybbs und Pöchlarn fuhr ein Klein-Lkw frontal und nahezu ungebremst auf einen vor ihm fahrenden Sattelzug auf.**

von Gernot Rohrhofer mit Fotos von Matthias Fischer

Durch den heftigen Aufprall wurde der Fahrgastraum regelrecht zerrissen. Der schwer verletzte slowakische Lenker wurde von Einsatzkräften aus dem völlig zertrümmerten Wageninneren befreit und erstversorgt. In Folge wurde er mit schweren Verletzungen ins Landeskrankenhaus Amstetten gebracht.

## Der Wettlauf gegen die Zeit

Für die Feuerwehreinsatzkräfte, die zum Einsatzort ausrücken, ist es ein Wettlauf gegen die Zeit - für die Redakteurinnen und

Redakteure im Landesstudio eine Gratwanderung zwischen Information und Rücksicht auf menschliche Schicksale. Wegen der unklaren Lage bitten Feuerwehr und Polizei um Zurückhaltung in der Berichterstattung.

## ORF NÖ - Newsroom

Es sind zwei Chefs vom Dienst, die im Newsroom in St. Pölten die Nachrichtensendung „Niederösterreich heute“ bzw. die Journale und Nachrichten auf Radio Niederösterreich koordinieren. Am sogenannten Newsdesk laufen alle Informationen für die Berichterstattung auf noe.ORF.at, in der ORF NÖ-App und in den sozialen Netzwerken zusammen. Zugleich bereiten sich die Moderatorinnen und Moderatoren auf ihre Sendungen vor. Erreicht die Redaktion eine derartige Lagemeldung, beginnt die Recherche und alle Informationen werden überprüft. Erster Ansprechpartner ist Feuerwehrsprecher Franz Resperger oder ein Sprecher der Landespolizeidirektion. Wenn es darum geht, wie viele Menschen medizinisch versorgt oder in ein Krankenhaus gebracht werden ►

1



Das ORF Landesstudio Niederösterreich in St. Pölten.

2



Im Newsroom werden die Nachrichtensendung „Niederösterreich heute“ sowie die Journale und Nachrichten für Radio Niederösterreich koordiniert.

# io: Fernsehbericht?

müssen, laufen die Informationen über die Sprecherin des Roten Kreuzes. Eine Zusammenarbeit, die von Routine, Professionalität und gegenseitigem Vertrauen geprägt ist.

## Ist öffentliches Interesse gegeben?

Rasch ist beim folgenschweren Auffahrunfall auf der Westautobahn klar, dass es sich um ein größeres Ereignis mit Sperre der Autobahn handelt und das öffentliche Interesse entsprechend hoch ist. Ein Kameramann und ein Redakteur machen sich auf dem Weg in den Bezirk Melk. Dort werden Aufnahmen und Interviews für „Niederösterreich heute“, aber auch alle anderen Nachrichtensendungen im ORF gemacht. Online und im Radio wird zu dieser Zeit bereits berichtet.

## Ausnahmesituation

Auch für die Kameraleute und Redakteure des ORF Niederösterreich ist ein derartiger Verkehrsunfall eine Ausnahmesituation. Sie müssen sich einen Überblick verschaffen und darauf achten,

keine Einsatzkräfte zu behindern. Außerdem gilt es die Interessen von Opfern und Angehörigen zu schützen. Für Betroffene ist die Anwesenheit eines Kamerteams oft nicht nachvollziehbar - eine Situation mit Konfliktpotenzial, die es zu entschärfen gilt.

## Der Reporter am Einsatzort

Ist das Kamerteam mit einem LiveU-Rucksack unterwegs, können Bilder über das Internet direkt vom Einsatzort ins Landesstudio geschickt werden. Dort schneiden ein Redakteur und ein Cutter die ersten Beiträge. Der Reporter am Einsatzort meldet sich eventuell mit einem Gesprächspartner live und berichtet über die aktuellen Entwicklungen - Informationen, die wiederum im Newsroom aufgegriffen werden und in die Berichterstattung auf noe. ORF.at und im Radio einfließen.

## Verantwortungsvoller Umgang mit Informationen

Im Vordergrund steht immer der verantwortungsvolle ▶



3  
Chefredakteur Robert Ziegler bespricht mit Nachrichtenmoderatorin Birgit Zeiss-Brammer Details zum Einsatz auf der Westautobahn.



4  
Die Nachrichtenmoderatorin Birgit Zeiss-Brammer hinter dem Mikrofon bei den ORF NÖ-Nachrichten.



5

Am Schnittplatz werden die einzelnen Filmsequenzen von Maria Ebner (selbst eine engagierte Feuerwehrfrau) und Werner Fetz zu einem durchgehenden, interessant gestalteten Clip zusammengestellt.



6

Report: Katharina Sunk Kamera: Christoph Koller

Der Reporter vor Ort, in diesem Beispiel Gernot Rohrhofer mit Kameramann, interviewt wenn möglich den Einsatzleiter. Dies wird entweder aufgezeichnet oder via Liveeinstieg in die laufende Nachrichtensendung eingespielt.



7

Für die Onlinepräsenz des ORF NÖ, erreichbar unter noe.orf.at, werden die Fotos ausgewählt und ein entsprechender Nachrichtentext verfasst. Im Bild Birgit Zrost mit Gernot Rohrhofer.



8

Vom Regieplatz aus kann Rene Hörmann jede einzelne Kamera bedienen, sowie zwischen den Kamerapositionen wechseln.



9

Letztendlich entsteht ein „Niederösterreich heute“ mit einer aktuellen Berichterstattung des folgenschweren Verkehrsunfall auf der A1-Westautobahn.

## Interessante Zahlen und Fakten zum Funkhaus in St. Pölten



Mehr als 160 Kilometer Kabeln sorgen für einen störungsfreien Programmablauf. Der Stromverbrauch beträgt gut zwei Millionen Kilowattstunden pro Jahr. Ein Diesel-Notstromaggregat stellt sicher, dass der ORF NÖ bei einem Stromausfall weitere 72 Stunden ohne Unterbrechung senden und das Publikum weiterhin aktuell informieren kann. Die wohl beeindruckendste Zahl: Der ORF NÖ erreicht mit Radio, Fernsehen und Internet täglich eine Million Publikumskontakte.

Etwa 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Standort in Sankt Pölten sind für den laufenden Betrieb beschäftigt, knapp 40 davon sind als Redakteurinnen und Redakteure tätig. Der Rest teilt sich auf Back-Office, Messtechnik, Haustechnik, Ton-technik bzw. Bild und Regie auf. Die Kameraleute sind freie Dienstnehmer und werden nach Bedarf gebucht.

Umgang mit Informationen. Viele Details, die ein Reporter am Einsatzort mitbekommt, allerdings in die Privatsphäre der Beteiligten eingreifen, gehen nicht auf Sendung. Auch unpassende Aufnahmen werden aussortiert. Menschliche Schicksale werden respektiert. Noch während der Reporter vorort am Einsatzort ist, gelingt den Feuerwehreinsatzkräften die Rettung der eingeklemmten Person

aus dem völlig deformierten Fahrzeugwrack. Nach der Erstversorgung durch das Notarztteam, wurde ein rascher Abtransport ins nächstgelegene Krankenhaus veranlasst. Wieder einmal konnte durch das rasche und gute Zusammenspiel aller Einsatzkräfte ein Menschenleben gerettet werden. Eine Situation, die auch erfahrenen Redakteurinnen und Redakteuren nahe geht. ■

Brandaus sprach mit dem  
Landesdirektor des ORF Niederösterreich

## Prof. Norbert Gollinger

von Franz Resperger

**Brandaus: Sehr geehrter Herr Landesdirektor: Wie erleben Sie die Kooperation mit den NÖ Feuerwehren im täglichen Redaktionsbetrieb?**

**Gollinger:** Die Feuerwehren sind für den ORF Niederösterreich ein ganz entscheidender Partner, vor allem in der täglichen chronikalen Berichterstattung. Wann immer wo in diesem Land ein Unfall, ein Brand oder eine Katastrophe passiert, sind die Feuerwehren rasch zur Stelle - wie auch unsere Redaktionsteams von Radio und Fernsehen. Da ist es wichtig, dass man einander kennt und vertraut. Und das kann ich mit gutem Gewissen sagen: Diese Vertrauensbasis besteht seit vielen Jahren.

**Brandaus: Was schätzen Sie besonders an der Partnerschaft mit den Feuerwehren?**

**Gollinger:** Dass sie von gegenseitigem Respekt und Verständnis geprägt ist. Und, dass sich daraus auch schon so manche Freundschaft zwischen Feuerwehrmitgliedern und ORF-Mitarbeitern entwickelt hat. Auch ich darf sagen, dass mich mit Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Fahrafellner, aber auch mit vielen anderen Funktionären eine aufrichtige Freundschaft verbindet. Das ist ein ganz entscheidender Faktor. Vor allem dann, wenn wir gemeinsam bei Einsätzen unsere Arbeit tun müssen. Unsere Teams wissen ganz genau, wie sie vorzugehen haben und nehmen dabei immer Rücksicht auf die Einsatz-



Foto: noe.orf.at

situation. Andererseits verstehen auch die Einsatzleiter der Feuerwehr, dass die Öffentlichkeit über ein besonderes Ereignis rasch informiert werden muss.

**Brandaus: Haben Sie einen Wunsch für die Zukunft?**

**Gollinger:** Ich wünsche natürlich allen Feuerwehrmitgliedern, dass sie immer wieder unverseht und gesund von ihren Einsätzen zurückkehren. Für die Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und ORF Niederösterreich wünsche ich mir, dass sie weiterhin so reibungslos funktioniert. Ich bin auch überzeugt davon, dass das so sein wird. Weil wir wissen, was wir aneinander haben – im Interesse der Menschen in unserem Heimatland.

**Brandaus: Danke für das Gespräch ■**

# Wie kommt ein Einsatzbericht in die Feuerwehrzeitschrift **Brandaus?**

**Die Brandaus-Redaktion erhält täglich einige Berichte der Feuerwehren von Einsätzen und Übungen. Jedes einzelne Email wird durch die Redakteure gesichtet und nach Größe, Schwere, Aktualität und Kuriosität bewertet. Oft wird die Frage gestellt, warum von „unserem Einsatz“ nicht berichtet wurde. Ob er nicht interessant genug war. Aufgrund der Tatsache, dass nur einige wenige Berichte abgedruckt werden können, ist es bei der Vielfalt an Berichten der Redaktion nicht möglich alle abzu-  
drucken.**

von Markus Kellner mit Fotos von Matthias Fischer

Danach werden die mitgeschickten Bilder auf ihre Druckqualität und Einhaltung sämtlicher Sicherheitsbestimmungen und Dienstvorschriften überprüft. Dies bedeutet im Beispiel, dass abgebildete

Feuerwehrmänner im Einsatz die gesamte persönliche Schutzausrüstung tragen müssen, nicht ein Mann alleine ein B-Strahlrohr halten darf, oder sich drei Personen auf einer Leiter aufhalten dürfen. Gleichzeitig wird auch auf die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen geachtet, wie etwa die Anonymisierung von Kennzeichen und Zivilisten.

### Welche Informationen werden benötigt?

Die übermittelten Fotos sollten im Idealfall eine Größe von ca. 20x30cm bei einer Auflösung von 300dpi besitzen. Wichtig bei der Übermittlung der Berichte sind die Namen des Autors und des Fotografen. Im Text sollte ein grober Überblick des Einsatzgeschehens beschrieben sein, damit der Leser sich auch ohne Fotos ein Bild machen kann. Wichtig sind die Tätigkeiten der Feuerwehr, wie zum Beispiel „dass erst auf die Leitungsfreigabe vom Energieversorger gewartet werden musste, bis mit den Lösch- oder Rettungsarbeiten begonnen werden konnte“, oder „es kam ein zweites hydraulisches Rettungsgerät zum Einsatz, um gleichzeitig ▶



**Sich gegenseitig Danken und Heranziti**  
 Zu einem ungewöhnlichen Verkehrsunfall ist es in der Nacht auf Mittwoch auf der Westbahn (A1) Richtung Wien gekommen. Zwischen Ybbs und Pöchlarn fuhr ein Klein-Like-Bus mit nahezu ungebremst auf einen vor ihm fahrenden S-Bahnzug auf. Durch die Kollision wurde der Fahrgastraum regelrecht zerstückelt. Der schwer verletzliche ältere Fahrer wurde von Einsatzkräften aus dem Bus gerettet und in ein Krankenhaus gebracht. Am Unfallort befand sich glücklicherweise niemand für einen Mittäter hätte der Unfall mit Sicherheit tödlich geendet.  
 In der Nacht zuvor hatten Passagiere wurde der veraltete Klein-Like von der FF Ybbs geborgen und verbracht. Die Bergung des S-Bahnzuges wurde durch eine Fachfirma durchgeführt. Während der Rettungs- und Aufräumarbeiten war nur der Oberboden des Busses mit FF zum Einsatz gekommen und blieb.

Die Einsatzberichte, die über die Emailadresse „office@brandaus.at“ einlangen, werden durchgesehen und es wird entschieden, welche in das aktuelle Brandaus mitaufgenommen werden.



Mit den Designprogrammen wie InDesign, Illustrator und Photoshop entsteht Ausgabe für Ausgabe. Nach Freigabe durch LBD Dietmar Fahrafellner wird ein druckfertiges PDF mittels FTP-Datentransfer in die Druckerei übermittelt.



In der Druckerei eingelangt wird das Dokument in der Druckvorstufe einerseits nochmals kontrolliert und andererseits auf die Druckbögen aufgeteilt.



Im nächsten Arbeitsschritt werden die Druckplatten für die Druckerpresse erstellt. Je Farbe (gelb, magenta, cyan und schwarz) wird eine Druckplatte benötigt.



Sind alle Vorbereitungsarbeiten abgeschlossen, wird mit dem Druck auf der Rollenpresse begonnen.



Der Drucker kontrolliert trotz automatisierter, computergestützter Farbkorrektur immer wieder das Druckbild und die Farbwiedergabe und korrigiert diese im Bedarfsfall.



Sofort nach dem Druck kommen die bereits getrockneten und zusammengelegten Bögen in den Beschnitt und erhalten ihr Endformat.



Im Verarbeitungsprozess einer Brandaus-Ausgabe wird seit Jänner 2020 direkt auf den Heftumschlag die Adressierung durchgeführt. Aus umweltschutztechnischen Gründen wird seit Jahresanfang die zusätzliche Kunststoffverpackung weggelassen.

9



Nachdem alle Arbeitsschritte durchlaufen sind, gelangt Brandaus bereits fertig-gestapelt aus dem Arbeitsprozess.

10



Palettenweise gestapelt werden die Exemplare mit fertiger Adressierung und Post-aufgabedatum direkt zur Verteilerstelle der Österreichischen Post AG gebracht.

die beiden Lenker aus ihren Fahrzeugen retten zu können“. Mutmaßungen über Unfallhergang, Brandursache oder ähnlichem, haben im Feuerwehrbericht nichts verloren, da diese Ermittlungsaufgaben nicht in den Aufgabenbereich der Feuerwehr fallen.

### „Bilder sagen mehr als 1.000 Worte“

Während das Layout von Brandaus im Entstehen ist, nimmt ein Redakteur mit den Einsatzleitern, der für den Druck ausgewählten Einsätze auf. Ein Statement der ersten Gedanken zum Einsatz und ein Bild des Einsatzleiters beschreiben die Notsituation, in der sich die Hilfe suchende Person gerade befand, sehr authentisch.

### Nach Fertigstellung der Druckdaten beginnt der Druck

Ist das Layout fertig erstellt, wird das druckfertige PDF in das Onlineportal der Druckerei Walstead im NÖ Pressehaus in St. Pölten hochgeladen. Während des Uploads werden die Daten schon das erste Mal automatisiert überprüft. Gleich darauf werden sie

von der Druckvorstufe auf den Plattendruck vorbereitet. Pro Druckbogen, auf dem acht A4 Seiten gedruckt werden, wird pro Druckfarbe eine Druckplatte erstellt. Die Druckfarben sind: Cyan, Magenta, Gelb und Schwarz. Aus diesen vier Farben lassen sich sämtliche Farbtöne herstellen. Die Druckplatten werden auf die Rollen der Druckmaschine gespannt. Das Papier durchläuft die Druckmaschine endlos von einer Rolle und wird beidseitig mit einer unglaublichen Geschwindigkeit von bis zu 65.000 Druckbögen pro Stunde bedruckt. Das entspricht mehr als 8.500 A4 Seiten pro Minute. Anschließend durchfährt es eine Trocknungsanlage und wird zum ersten Mal gefaltet und in die Hälfte geschnitten. Somit ergeben sich vier zusammenhängende A4-Seiten, die im nächsten Produktionsschritt auf das genaue Maß geschnitten werden. In einem Sammelhefter werden die einzelnen Druckbögen für den 48-Seitigen Kernhefter und der Umschlag zusammengeführt und zweifach am Rücken geheftet. Der letzte Arbeitsschritt ist das Adressieren. Neben dem Empfängernamen und der Anschrift wird auch rein informativ das Übergabedatum an die Post mitgedruckt. ■



## Brandaus goes New York City

**Reinhard König, ein ehemaliger Kamerad der Feuerwehr Scheibbs, sowie Abschnittssachbearbeiter ÖA, den es mittlerweile nach Leipzig verschlagen hat, ist nach wie vor ein treuer Brandaus-Leser.**

Von seiner letzten Reise nach New York City machte er auch eine Feuerwehrtour und ließ uns ein Foto vor der Feuerwache Rescue 1 mit einer Brandaus-Ausgabe zukommen. ■



**Brandaus ist das monatlich erscheinende offizielle Printmedium des Niederösterreichischen Landesfeuerwehrverbandes. Es entsprang 1960 aus den Mitteilungen des Niederösterreichischen Feuerwehrverbandes, die bereits seit 1886 erschienen waren.**

1938 eingestellt, erschien dieser Vorgänger ab 1947 wieder unter dem alten Titel (zur Zeit des Nationalsozialismus bezogen die Feuerwehren in Österreich die nationalsozialistische Zeitschrift „Deutscher Feuerschutz“). Im Zuge einer umfassenden Modernisierung innerhalb des Niederösterreichischen Landesfeuerwehrverbandes unter dem damaligen Landesfeuerwehrkommandanten Ferdinand Heger erfuhr auch das Verbandsorgan eine grundlegende Erneuerung. Seit 1960 erscheint es unter dem heutigen Titel „Brandaus“ mit verändertem Layout und neuer inhaltlicher Ausrichtung.



Seit Beginn 2014 wird die monatlich erscheinende Zeitschrift der niederösterreichischen Feuerwehren zur Gänze im Landesfeuerwehrkommando in Tulln druckfertig erstellt. Seit 2009 bestand eine Kooperation mit dem Österreichischen Agrarverlag mit Sitz in Wien. Diverse Designadaptierungen waren schon in den Ausgaben vor 2014 erkennbar, da bereits mit der Doppelnummer Juli/August 2012 das Layout von Matthias Fischer erstellt wurde. Seit Jänner 2014 werden die Anzeigen und Inserate ebenso von den Redakteuren bearbeitet. ■



**Ein paar Statistikdaten zum letzten Brandaus, das mit 40 Kern- und 4 Umschlagseiten, sowie einem A1-Poster an die Brandaus-Abonnenten ging**

- ▶ 3.000 kg Papier wurden benötigt
- ▶ das Papier aufgerollt und unbeschnitten ergibt eine Länge von 42.000 Meter oder eine Fläche von 26.000 Quadratmeter
- ▶ 35 kg Farbe wurden benötigt
- ▶ 12 kg UV-Lack wurden benötigt



### Die Redakteure der Zeitschrift Brandaus

Redakteur	von	bis	Jahre
Heinrich M. Heisers	1965	1969	4
Gunter Hirschkorn	1969	1976	7
Hans Schneider	1977	1988	11
Gerhard Linhartsberger	1988	1999	11
Jörg Würzelberger	1999	2006	7
Johannes Tanzler	2007	2009	2
Mathias Seyfert	2009	2010	1
Alexander Nittner	2010	2019	9
Matthias Fischer		seit 2012	8
Markus Kellner		seit 2019	1



Österreich



Tschechien



Dänemark



Deutschland



Italien



Ungarn



Japan



Norwegen



### Länder, in die Brandaus versendet wird

Die meisten Abonnements werden selbstverständlich innerhalb Österreichs versendet. Interessant ist aber, dass auch eine große Leserschaft im Ausland zu finden ist. Neben unseren Nachbarländern Deutschland, Italien, Schweiz, Slowenien, Ungarn, Slowakei und Tschechien, wird Monat für Monat Brandaus auch nach England, Norwegen, Luxemburg und sogar nach Japan versendet.



# NÖ FEUERWEHR FREIZEITBEKLEIDUNG



**Der NÖ Landesfeuerwehrverband (ARBA Feuerwehrjugend) hat in Zusammenarbeit mit der Firma Christian Korbel (Gobelsburg) ein Freizeitbekleidungsset für Mitglieder der NÖ Feuerwehren entworfen.**

Die Freizeitbekleidung besteht aus einem hochwertigen, atmungsaktiven Funktionshirt und einer dazu passenden Sporthose in exklusivem NÖ FEUERWEHR De-

sign – die Artikel sind sowohl einzeln als auch im Set in den Größen 110 bis XXL (also für Kinder/Jugendliche und Erwachsene) erhältlich. Weiters besteht auch die Möglichkeit die Funktionshirts durch Anbringung des Ortsnamens (Flockdruck unter der Aufschrift „FEUERWEHR“) zu individualisieren.

Die Artikel sind im Webshop von Christian Korbel unter <http://shop.christiankorbel.com/index.php?content=975> erhältlich. ACHTUNG: Diese Freizeitbekleidung stellt keine Dienstkleidung im Sinne der Dienstanzweisung 3.6.2 „Dienstkleidung und Dienstgrade“ dar. ■





# Schifahren in Uniform

## 2. NÖ Landesfeuerwehrschiennen des NÖ LFBV



AK I männlich



AK II männlich



AK II weiblich



AK IV männlich



AK V männlich



Allgemeine Klasse männlich

**Herrliches Schiwetter, viel Spaß, gute Leistungen und der olympische Gedanke prägten das 2. Schirennen der niederösterreichischen Feuerwehren am 25. Jänner 2020 in Mönichkirchen. Birgit Lepkowics (32,80) und Benjamin Reiss (27,70) fuhren die Tagesbestzeiten.**

Text: Christian Teis

Fotos: Alois Zaussinger, Christian Teis

Von 171 gemeldeten Läufern standen 148 am Start, lediglich 4 stürzten und konnten das Rennen nicht beenden. Verletzte gab es nicht! Landesbewerbsleiter LFR Anton Weiss, der auch dieses Rennen organisierte und als OK-Chef fungierte, hatte mit seinem Team alle Hände voll zu tun um das Rennen gelingen zu lassen. Noch am Mittwoch drohte eine Absage durch den WSC Mönichkirchen, Sepp Koderholt mit seinem Team der Schischule Koderholt sprang jedoch hilfreich ein und so konnte das Rennen ohne Probleme auf einer herrlichen Kunstschnepiste durchgeführt werden. ▶



Die beiden Tagesbestzeiten mit 27,70 Sekunden schaffte Benjamin Reiss und Birgit Lepkowics mit 32,80 Sekunden.



AK III männlich



Gäste männlich

## Die Besten der einzelnen Klassen

Rang	Name	Mannschaft	Zeit
<b>AK II weiblich (1970 - 1979)</b>			
1.	Birgit Gönc	FF Mönichkirchen	33,88
<b>Junioren weiblich (1999 - 2009)</b>			
1.	Birgit Lepkowicz	FF Nasswald	32,80
2.	Vanessa Binder	FF Mönichkirchen	35,73
3.	Selina Plank	FF Mönichkirchen	36,60
<b>AK V männlich (1900 - 1949)</b>			
1.	Josef Stanglauer	FF Nasswald	34,31
2.	Josef Farcher	FF Kaumberg	36,04
3.	Walter Auer	FF Nasswald	39,62
<b>AK IV männlich (1950 - 1959)</b>			
1.	Otto Bauregger	FF Haringsee	28,61
2.	Robert Schober	FF Priggilitz	31,25
3.	Gottfried Preuler	FF Randegg	32,92
<b>AK III männlich (1960 - 1969)</b>			
1.	Anderas Panzenböck	FF Mariensee	28,46
2.	Thomas Hochreiter	FF St. Aegydt-Markt	29,04
3.	Ernst Schachinger	FF Randegg	29,20
<b>AK II männlich (1970 - 1979)</b>			
1.	Hubert Mandl	FF Hollenstein/Ybbs	27,81
2.	Helmut Westermayr	FF Türnitz	29,06
3.	Herbert Mandl	FF Hollenstein/Ybbs	29,36
<b>AK I männlich (1980 - 1989)</b>			
1.	Rudolf Engleitner	FF Kaumberg	28,44
2.	Gerhard Ofner	FF Trattenbach	28,91
3.	Philipp Aigner	FF Trattenbach	29,06
<b>Allgemeine Klasse männlich (1990 - 1998)</b>			
1.	Benjamin Reiss	FF Ober Grafendorf	27,70
2.	Alexander Lirnberger	FF Merkenbrechts	29,79
2.	David Ströger	FF Atzenbrugg	29,79
<b>Junioren männlich (1999 - 2009)</b>			
1.	Paul Lielacher	FF St.Aegydt-Markt	31,09
2.	Marco Heissenberger	FF Petersbaumgarten	31,27
3.	Lorenz Prix	FF Otterthal	31,63
<b>Gäste weiblich (1900 - 2010)</b>			
1.	Edith Prix	FF Otterthal	37,48
2.	Christine Zazek	FF Grimmenstein-Kirchau	40,42
3.	Leopoldine Hummer	FF Otterthal	41,48
<b>Gäste männlich (1900 - 2010)</b>			
1.	Johann Kuntner	FF Trattenbach	29,57
2.	Gerhard Kapfenberger	Hainfeld	33,85
3.	Philipp Schachner	FF Kaumberg	39,22
<b>Snowboard (1900-2010)</b>			
1.	Lukas Gönc	FF Mönichkirchen	43,61
2.	Alexander Raidl	FF Merkenbrechts	43,89
3.	Mario Hübl	FF Merkenbrechts	45,02
<b>Mannschaft</b>			
1.	Hollenstein/Ybbs	FF Baden - Stadt	1:59,06
2.	St. Aegydt/Markt	FF Mönichkirchen	2:01,56
3.	Priggilitz	FF Kaumberg	2:02,80
<b>Tagesbestzeit</b>			
	Birgit Lepkowics (w)	FF Otterthal	32,80
	Benjamin Reiss (m)	FF Mönichkirchen	27,70

Unter den Startern befand sich auch LBD Dietmar Fahr-  
affelner, der unter tosenden Anfeuerungsrufen seinen Lauf  
in guten 35,66 Sekunden absolvierte. Benjamin Reiss von der  
FF Obergrafendorf, der auch schon im Vorjahr die schnells-  
te Zeit fuhr, holte sich auch heuer mit 27,70 Sekunden die  
(angesagte) Tagesbestzeit und zugleich den Sieg in der All-  
gemeinen Klasse männlich. Die Mannschaftswertung ge-  
wannen die Kameraden aus Hollenstein/Ybbs vor St. Aegy-  
d/Markt und Priggitz.

### Siegerehrung

Zur Siegerehrung konnten LFKDT LBD Dietmar Fahr-  
affelner; LFR Josef Huber; LFR Alois Zaussinger; LFR Anton Weiss,  
Bezirkshauptfrau Mag. Alexandra Grabner-Fritz, Bürger-  
meister Andreas Graf, GF der Mönichkirchner Schischaukel  
Gerald Gabauer und Schischulleiter Josef Sepp Koderholt  
begrüßt werden.

### Der Jänner-Termin stellt sich als eher ungünstig heraus

Dem Jänner-Termin war es geschuldet, dass heuer we-  
niger Läufer am Start waren als 2019. Feuerwehrrbälle und  
Jahresmitgliederversammlungen sind doch wichtiger als ein  
Schirennen. 2021 wird dieses Schirennen wieder für Febru-  
ar geplant und wird auch voraussichtlich wieder in Mönich-  
kirchen stattfinden. ■



Mit BAUERNLAND bringen Sie Produkte aus der Region auf Ihr Feuerwehrfest

## Erstklassige Qualität mit unverwechselbarem Geschmack aus dem Weinviertel

**Kartoffeln sind in Österreich besonders beliebt und als Beilagen zu Schnitzel, Bratwurst & Co auf Feuerwehrfesten nicht wegzudenken. Frisch & Frost bietet unter seiner Marke BAUERNLAND ein großes Angebot an Kartoffelprodukten. Besonders die Pommes Frites sorgen für ein gelungenes Fest: sie werden ausschließlich aus Erdäpfeln der „Genussregion Weinviertler Erdäpfel“ hergestellt und sind mit dem AMA-Gütesiegel ausgezeichnet.**

Die BAUERNLAND Produkte zeichnen sich durch hohe Qualität aus und sind zugleich gelingsicher. Besonders beliebt sind die Pommes Frites im klassischen 10mm-Schnitt. Aber auch die Kringel Frites sind ein Hit, da sie aufgrund ihrer gewellten Oberfläche besonders knusprig sind. Tiefgekühlte Pommes punkten gegenüber gekühlten Produkten vor allem durch den geringeren Ölverbrauch. Das Öl kann länger verwendet werden und muss daher nicht so oft gewechselt werden.

Der BAUERNLAND Erdäpfelsalat und Krautsalat ist servierfertig und im praktischen Eimer zu 5 bzw. 10 kg erhältlich - somit ideal für den Einsatz auf Festen.

Alle BAUERNLAND-Produkte sind im Großhandel erhältlich.

### FESTL-AKTION BEI ABHOLUNG IM WERKSVERKAUF HOLLABRUNN

BAUERNLAND unterstützt Sie bei Abnahme von BAUERNLAND-Produkten gerne bei Ihrem Fest mit Gratisware oder Rabatt, Gratisverleih von Fritteusen, sowie Servietten oder Pommesstüten – solange der Vorrat reicht. Reservieren Sie rechtzeitig im Werksverkauf in Hollabrunn! Salate müssen mindestens eine Woche vorher bestellt werden.

#### Öffnungszeiten (bitte Abholzeiten beachten):

Mo - Mi: 8:00 bis 12:30 Uhr  
(Abholung bis 12 Uhr)  
Do + Fr: 7:30 bis 16:30 Uhr  
(Abholung bis 10:30 Uhr)

**Adresse:**  
Frisch & Frost Factory Shop  
Industriestraße  
2020 Hollabrunn  
Tel.: 02952/2335-310  
werksverkauf@frisch-frost.



# POMMES AUS WEINVIERTLER ERDÄPFELN





Im zweiten Teil der Serie „Module im NÖ Feuerwehr- und Sicherheitszentrum“ stellen wir euch die Lehrveranstaltung „Zeugmeister“ vor. Die Aufgaben des Zeugmeisters in der Feuerwehr sind gleichermaßen umfangreich als auch Verantwortungsvoll. Ihm obliegt die gesamte Instandhaltung von Ausrüstungen und Geräten innerhalb der Feuerwehr. Ist im Dienstpostenplan laut Dienstanweisung 1.1.4 ein Gehilfe vorgesehen, ist dieser vom Feuerwehrkommandanten beizustellen.

- ▶ Kontrolle der tragbaren Feuerlöscher
- ▶ Kontrolle der Beladung von Feuerwehrfahrzeugen
- ▶ Wartung und Prüfung aller nicht motorisch betriebenen Geräte, wie Rettungsgeräten, Hebekissen, Anschlagmittel, Beleuchtungsgeräten, Druck- und Saugschläuchen, Elektrogeräten, wasserführende Armaturen,...)
- ▶ Ausgabe und Rücknahme von Uniformen, Dienstgraden und Funktionsabzeichen
- ▶ Kontrolle der Anlagen im Feuerwehrhaus



Ist der Zeugmeister nicht selbst in der Lage, hat er zeitgerecht Reparatur- und Servicearbeiten durch eine Fachwerkstätte zu veranlassen.

Über die genannten Punkte müssen Aufzeichnungen geführt werden, die der Feuerwehrkommandant periodisch kontrolliert.

### Aufgaben des Zeugmeisters in der Feuerwehr

- ▶ Kartei- und Lagerführung der Feuerwehrausrüstung und der Geräte und Überprüfung dieser auf Verwendbarkeit
  - ▶ Wartungs- und Reparaturarbeiten sowie Lagerhaltung von Schläuchen und Feuerlöscharmaturen
- ▶ Karteiführung und Lagerhaltung von Sonderlöschmittel und Bindemittel

### Einige Tipps und Ratschläge für die Instandhaltung des Feuerwehrhauses:

- ▶ Kontrolle sämtlicher elektrischen Anlagen (Lichtschalter, Steckdosen, Beleuchtungskörper)
- ▶ Funktionsfähigkeit der Sanitärinstallationen (WC, Dusche)
- ▶ Antennenmast und Sirene kontrollieren (in Absprache mit dem SB NRD) ▶



Feuerweherschläuche werden im Einsatz und bei Übungen sehr hart beansprucht. Im Inneren der Wasserdruck und Außen kann der Kunstfasermantel des Schlauches an Kanten beschädigt werden. Für die Reparaturarbeiten, sowie das neu Einbinden von Schläuchen ist der Zeugmeister zuständig.

- ▶ Räumlichkeiten und Garagen in Ordnung halten
- ▶ Einsatzbekleidung gereinigt und ordnungsgemäß aufbewahren
- ▶ Türen und Garagentore in tadellosem Zustand
- ▶ Einwandfreie Ausfahrt aus dem Feuerwehrhaus gewährleisten
- ▶ Feuerwehrhaus allgemein sauber halten
- ▶ Im Herbst: Dach, Fenster, Türen, Heizung und Schneeräumgeräte überprüfen. Winterdienst regeln.
- ▶ Im Winter: Schneeräum- und Streudienst überwachen. Heizung regelmäßig kontrollieren.

### Ausbildungstätigkeit

Der Zeugmeister soll auch bei Basisausbildung der neuer Feuerwehrmitglieder mitwirken. Vor allem die Kapitel A.4 „Einsatz- und Dienstbekleidung“, A.6 „Geräte und Ausrüstung“ sollte der Zeugmeister organisieren bzw. durchführen.

## LM Michael Lackner

Freiwillige Feuerwehr Wiesfleck

„Ich interessiere mich schon lange für die Aufgaben des Zeugmeisters in der Feuerwehr. Da der Dienstposten in meiner Feuerwehr neu besetzt werden musste, habe ich mich entschlossen diese Aufgabe zu übernehmen. Beruflich bin ich Mechaniker, so sind für mich die Handgriffe eines Zeugmeisters eine weitere interessante Herausforderung. Die Tipps und Tricks, die von den Ausbildern im NÖ Feuerwehr- und Sicherheitszentrum im Rahmen des Moduls „Zeugmeister“ vermittelt werden, sind eine wertvolle Unterstützung für uns Freiwilligen.“



# Der Zeugmeister in der Feuerwehr

von Markus Kellner  
und Matthias Fischer



### Ausbildungsunterlagen

<https://www.noel22.at/fachinfos/fahrzeug-und-geraetendienst/ausbildungsunterlagen> ■

## Modul Zeugmeister (ZM)

### Ziel

Der Teilnehmende soll die periodischen Wartungen und Prüfungen der in der Feuerwehr vorhandenen Geräte kennen.

### Beschreibung

Der Teilnehmende erlernt die Durchführung der periodischen Wartungen und Prüfungen von wasserführenden Armaturen, Schläuchen, Bekleidung, Leitern und Rettungsgeräten.

### Inhalte

Aufgaben des Zeugmeisters, Wartung und Prüfung von Druck- und Saugschläuchen, von Feuerwehrgurt, Rettungsleine und Notrettungsgeräteset und von Leitern

### Zielgruppe

Zeugmeister und Gehilfen

### Voraussetzungen

- Abschluss Truppmann (ASMTRM)

### Ausbildungsart/Methode

Lehrgespräch, Stationsbetrieb

### Zum Modul mitzunehmen

(zusätzlich zur Dienstbekleidung)

Feuerwehrtiefel und Feuerwehrschutzhandschuhe nach Dienstweisung 3.6.2 des NÖ LFV

### Dauer

2 Tage



# Restoration eines Aluminium

**Bei den österreichischen Feuerwehren war der Spinnenhelm aus Aluminium in der sogenannten Wiener Form bis vor einigen Jahren Standard.**

In den letzten Jahren wurde er zunehmend durch einen Kunststoffhelm ersetzt. Trotzdem wird der Spinnenhelm bei vielen Wehren immer noch bei Veranstaltungen wie Ehrenzügen, Begräbnissen oder ähnliches getragen. Auch bei den Feuerwehrleistungsbewerben, wo alte sowie neue Helme erlaubt sind, wird der Spinnenhelm bevorzugt verwendet.

Schritt 1

## Demontage des Helmwappens



Das Helmwappen ist an der Helmschale mit zwei Splinten befestigt. Sind diese geradegebogen, lässt es sich abnehmen.

Schritt 2

## Entfernen der Splinte



Beim Geradebiegen der Splinte ist besondere Vorsicht geboten, da diese sehr leicht Brechen und nur mehr schwer erhältlich sind.

Schritt 4

## Abnehmen der Spinne



Nachdem die Chromnieten entfernt wurden, lässt sich die Spinne leicht von der Helmschale abnehmen.

Schritt 5

## Aufbohren der Befestigungsnieten



Die Nieten der Kinnriemenhalterung mit einem 6 mm HSS-Bohrer behutsam aufbohren.

Schritt 7

## Polieren mittels Polierpaste



Handelsübliches „Autosol“ händisch oder maschinell verarbeitet, verleiht dem Alu-Helm sein elegantes, spiegelndes Aussehen.

Schritt 8

## Helm wieder zusammenbauen



Sind alle Einzelteile fertig restauriert, folgt der Zusammenbau in umgekehrter Reihenfolge.

# Aluminium-Spinnenhelms

von BSB Peter Greßl

Zum Herausheben

Schritt 3

## Herausnehmen des Helmfutters



Je nach Helmalter, ist das Futter entweder aus Leder, oder in jüngeren Ausführungen aus Kunststoff gefertigt.

Schritt 6

## Einlassen des Helmfutters



Farbloses Lederfett hat sich nach den bisherigen Erfahrungen am besten für das Einlassen der Lederteile herausgestellt.

Schritt 9

## Reflexstreifen aufkleben



Je nach Dienstgrad wird der 16 Millimeter hohe Reflexionsstreifen in rot, weiß oder gelb umlaufend aufgeklebt.



## Der Aluminium-Spinnenhelm

Um die seit 1853 von der Wiener Berufsfeuerwehr verwendeten Helme durch moderne Kopfbedeckungen zu ersetzen, wurde damals gemeinsam mit der Technischen Universität Wien und der Firma Carl Weinberger ein neuer Helmtyp entwickelt.

Zunächst bestand dieser aus 0,8 Millimeter starken, gepresstem Stahlblech. Zusätzlich wurde die neue Helmform mit sechs sternförmigen Rippen verstärkt. Eine dieser Rippen verlief zum Hinterkopf, je zwei führten seitlich am Kopf des Trägers herab und eine Rippe führte zur Stirn. Diese Rippe war kürzer ausgeführt, um Platz für das dort angebrachte Helmwappen zu schaffen. An der Innenseite erhielten die schwarz (Mannschaften) oder grau (Offiziere) emaillierten Helme mit einem Gewicht von 0,8 Kilogramm eine Filzeinlage.

Wegen der besseren Hitzeabstrahlung und des geringeren Gewichts wurden die probeweise aus Stahl gefertigten Helme 1935 wieder eingezogen und durch aus Aluminium gefertigte Helme ersetzt. Gemeinsam mit der ebenfalls aus Aluminium hergestellten und oben spitz zulaufenden Spinne boten die Helme bei geringerem Gewicht einen wesentlich besseren Schutz.

In der Zeit des Nationalsozialismus wurden die Helme dunkel eingefärbt. Die Feuerwehr Wien, bekam als Feuerschutzpolizei, allerdings einen dem Wehrmachtshelm ähnlichen Helm. Diese Helmform, auch „Wiener Helm“ oder „Spinnenhelm“ genannt, blieb bei den österreichischen Feuerwehren teilweise bis ins 21. Jahrhundert in Verwendung. Einen wesentlichen Nachteil zeigte dieser Helmtyp vor allem beim Tragen der Atemschutzmaske, da der Helm dann schief auf dem Kopf saß und nicht mehr seine volle Schutzwirkung entfalten konnte.

Wann der in Wien eingeführte Spinnenhelm in den übrigen Bundesländern Österreichs eingeführt wurde (vor oder nach dem Zweiten Weltkrieg) ist nicht bekannt, vermutlich aber erst nach Kriegsende.



# Jüngstes und ältestes NÖ Feuerwehrkommandanten-Duo

**Mitte Jänner wurden Felix Kolm und Alexander Hofer mit 22 und 20 Jahren zum Feuerwehrkommandant und Feuerwehrkommandantstellvertreter der Feuerwehr Klein-Meiseldorf im Bezirk Horn gewählt und sind somit das zurzeit jüngste Führungsduo einer Feuerwehr in Niederösterreich.**

von Markus Kellner mit Fotos von Matthias Fischer

Herbert Chloupek und Helmut Theurer von der Freiwilligen Feuerwehr Heinrichsreith, ebenfalls im Bezirk Horn, beide im 65. Lebensjahr sind zeitgleich das älteste Kommandanten-Duo Niederösterreichs.

## Brandaus hat beide Kommanden an einen Tisch gebracht

Herbert Chloupek und sein Stellvertreter Helmut Theurer sind gleichzeitig im Jänner 1971 der Feuerwehr Heinrichsreith beigetreten. Herbert trat in der Feuerwehr in die Fußstapfen seines Vaters und wurde 1976 zum Feuerwehrkommandantstellvertreter gewählt. Diese Funktion bekleidete er 20 Jahre lang. Danach übernahm er das Kommando in der Feuerwehr. Mit einer kurzen Unterbrechung leitet er heute noch die Geschicke der Feuerwehr Heinrichsreith. Der gelernte KFZ-Mechaniker Helmut Theurer leitete von 2006 bis 2019 den Verwaltungsdienst und wurde 2019 Feuerwehrkommandantstellvertreter. Nach insgesamt 33 und davon 14 Jahre im Kommando der Feuerwehr Heinrichsreith, müssen die beiden rüstigen Frohnaturen demnächst altersbedingt in den Reservestand überstellt werden. ▶



**Auch Klein-Meiseldorf benötigte eine Personalentscheidung**

Auch in der Feuerwehr Klein-Meiseldorf war eine Personalentscheidung notwendig, da der bisherige Kommandant Josef Piewald altersbedingt seine Funktion zurücklegen musste und sein Stellvertreter seinen Lebensmittelpunkt in einen anderen Bezirk verlegte.

**Geeignete Kandidaten für die Rolle im Kommando?**

Im Sommer des Vorjahres verhalfen Felix Kolm und Alexander Hofer mit ihrem technischen Geschick und Unterstützung von Freunden und Kameraden den Opel Blitz, Baujahr 1962, der Feuerwehr zu neuem Glanz und restaurierten den jetzt wieder fahrtüchtigen Oldtimer. Auch bei den Vorbereitungen zum 125-jährigen Bestehens der Feuerwehr waren die beiden schon federführend und verliehen der Veranstaltung mit ihren ideenreichen Umsetzungen unvergessliche Eindrücke. Dabei kristallisierte sich schon heraus, dass die beiden geeignete Kandidaten für die Rolle im Kommando wären und erklärten sich auch dazu bereit die Verantwortung in der Feuerwehr zu übernehmen.

**Gelebte Kameradschaft sowie Tradition**

„Die gelebte Kameradschaft und die lange Tradition in der Feuerwehr waren die größte Motivation, sich der Herausforderung zu stellen. Durch stetigen Zuzug, neu aufgeschlossenen Baugründen, einer neuen Veranstaltungshalle und sogar mit einem wiedereröffneten Lebensmittelgeschäft, erlebt unser Ort gerade einen riesigen Aufschwung. Diese Energie nehmen wir mit in die Feuerwehr. Wir hatten das große Glück eine perfekt geführte Feuerwehr, ein hervorragendes Team, eine tolle Feuerwehrjugend, ein saniertes Feuerwehrhaus, tadellose Ausrüstung und einen gut gewarteten Fuhrpark übernehmen durften.“, so die beiden frisch gebackenen Führungspersonen.



**Früchte der Feuerwehrjugend**

Die Feuerwehr Klein-Meiseldorf entschied sich 2007 zur Gründung einer Feuerwehrjugend, bei der Felix Kolm von Beginn an dabei war. Zwei Jahre später folgte Alexander Hofer. „Die Jugendarbeit sichert das Bestehen unserer Feuerwehr. Insgesamt ein Drittel der Mannschaft wurde aus der Feuerwehrjugend in den Aktiviendienst überstellt. Die Früchte dieser intensiven Arbeit konnten mit Felix und Alex im Kommando bereits geerntet werden“, so Feuerwehrjugendbetreuer und Verwalter Christian Reichl. ■

**OBI Herbert Chloupek**  
KDT FF Heinrichsreith

„Das wichtigste in der Feuerwehr ist die Gemeinschaft und dass man sich darauf verlassen kann, dass jemand da ist, wenn man ihn braucht.“



**BI Helmut Theurer**  
KDTSTV FF Heinrichsreith

„So wie ich gestrickt bin, würde ich wieder eine Rolle im Feuerwehrkommando übernehmen, wenn es altersmäßig möglich wäre.“



**OBI Felix Kolm**  
KDT FF Klein Meiseldorf

„Die gelebte Kameradschaft und die lange Tradition in der Feuerwehr waren die größte Motivation, sich der Herausforderung zu stellen.“



**BI Alexander Hofer**  
KDTSTV FF Klein Meiseldorf

„Wir hatten das große Glück eine perfekt geführte Feuerwehr und ein hervorragendes Team übernehmen zu dürfen.“



Herzlich Willkommen  
Srdečně Vás vítáme!  
Welkom! Welcome!

Tulln, 14.11.2019

400 kVA-Großstromerzeuger



In Kooperation mit NÖ NÖ-ÖVW Gruppe  
Lager 10 in der Nähe des Ortes in der Region um Tulln  
Wiederherstellung der Energieversorgung  
Wiederherstellung der Energieversorgung in NÖ  
Wiederherstellung der Energieversorgung in NÖ

FEUERWEHR

14. NÖ KATASTROPHENSCHUTZFACHTAGUNG



14th conference on civil protection  
14. symposium o prevenci katastrof  
14. symposium sur la prevention des catastrophes

# Blackout als größte Herausforderung für den Katastrophenschutz

von Stefan Kreuzer mit Fotos von M. Fischer und A. Nittner

## 220 Katastrophenschutzexperten tagten im NÖ Feuerwehr- und Sicherheitszentrum

Ende letzten Jahres tagten auf Einladung des Landes Niederösterreich Spezialistinnen und Spezialisten aus Österreich, Tschechien, Belgien, USA und Australien zu aktuellen Themen des Katastrophenschutzes im Festsaal des NÖ Feuerwehr- und Sicherheitszentrums in Tulln.

LAbg. Bgm. Christoph Kainz, Präsident des NÖ Zivilschutzverbandes, eröffnete stellvertretend für Landeshauptfrau Johanna Mikl Leitner die Tagung und meinte zum Tagungsschwerpunkt „Blackout“: „Ein längerzeitlicher Stromausfall ist für unsere hoch technisierte Gesellschaft eine gewaltige Herausforderung. Ohne Strom kein Telefon, kein Internet, keine EDV, keine Nahrungsmittelproduktion und ein Ausfall der Versorgungskette bis in unsere

Kühlschränke. Wir alle, Gemeinden, Behörden, Einsatzorganisationen, Infrastrukturbetreiber und die Bevölkerung sind in allen Lebensbereichen gefordert organisationsübergreifende Maßnahmen zu erarbeiten.“

### Auch im Nachbarland Tschechien bereitet man sich auf einen Blackout vor

Marta Spalenkova, Leiterin des südböhmischen Krisenmanagements in Budweis berichtete von einer groß angelegten Blackout-Übung der Einsatzorganisationen in Tschechien. „Bei intensiver Analyse der Auswirkungen eines längeren Stromausfalls kommt man zur Erkenntnis, dass eine derartige Situation nur schwer beherrscht werden kann“, so Spalenkova. Auch in Tschechien ist man davon überzeugt, dass nur durch eine solide Eigen-

vorsorge der Bevölkerung ein längerer Stromausfall bewältigbar ist.

### Notstromvorkehrungen

Besonders hervorgehoben wurden bei der Tagung die Notstromvorkehrungen des österreichischen Rundfunks (ORF), der damit eine Kommunikation zur Bevölkerung bei einem Stromausfall zumindest über das Medium Radio für einen längeren Zeitraum sichergestellt, da ein Ausbleiben von Informationen schnell zu Panik in der Bevölkerung führen kann.

### Staatlich geprüfte, ehrenamtlichen Funkamateure

Für die Kommunikation untereinander sind die staatlich geprüften, ehrenamtlichen Funkamateure wichtige Partner der ►



Stefan Kreuzer vom Amt der NÖ Landesregierung - Abteilung Feuerwehr und Zivilschutz.



Übergabe des neuen Notfunkcoffers durch das Notfunkreferat des ÖVSV vlnr: Landesrat Waldhäusl (FPÖ), LAbg. Bgm. Christoph Kainz (Präsident des NÖ Zivilschutzverbandes), Notfunk Referatsleiter Thomas Deticek, Ing. Marc Prantl von der HTL St. Pölten, Dr. Bernhard Schlichtinger (Leiter der Abt. Feuerwehr und Zivilschutz), Notfunk Referatsleiterstv. Karl Speckmayr

Katastrophenschutzbehörden. Im Zuge der Tagung überreichten die Spezialisten ein neues „Notfunkgerät“, das sogar das Versenden von Emails über Funk gewährleistet. Aktuell besitzt das Land NÖ vier Stück dieser Spezialgeräte, die von der HTL St. Pölten entwickelt und konstruiert wurden. Im Anlassfall werden diese Geräte von den Funkamateuren betrieben, wie zuletzt beim Auslandseinsatz „Eiskatastrophe in Slowenien“, wo die einzige Verbindung zwischen den NÖ Feuerwehren über Kurzwelle möglich war, weil alle Telefonverbindungen unterbrochen waren.

### Neue Herausforderungen durch den Klimawandel

Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Fahrafellner fokussierte auf die neuen Herausforderungen durch den Klimawandel. „Wer hätte gedacht, dass Schweden zur Waldbrandbekämpfung internationale Hilfe anfordern muss. Wir müssen uns in den nächsten Jahren auf größere Waldbrände vorbereiten“, so Fahrafellner: Durch einen intensiven Erfahrungsaustausch mit der Feuerwehr in Portugal sollen rund 500 Feuerwehrleute speziell für die Waldbrandbekämpfung in NÖ ausgebildet werden. Ziel ist das Know-How der portugiesischen Waldbrandexperten nach Niederösterreich zu holen, auch neue Kleidung und neue Einsatztaktiken sollen etabliert werden.

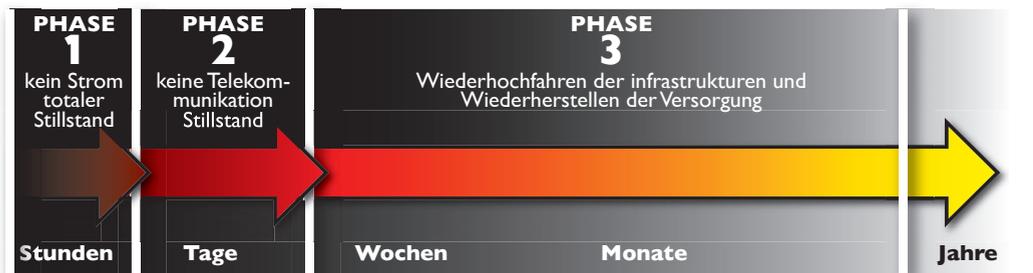
### Großartigen Engagements der vielen Freiwilligen in NÖ

„Dank des großartigen Engagements der vielen Freiwilligen sei Niederösterreich im Stande derartige Herausforderungen zu meistern. Eine Voraussetzung dafür ist, dass sich die Führungskräfte untereinander kennen und vertrauen. Dazu trägt diese Konferenz in Tulln bestens bei.“, so Kainz, der sich speziell bei allen Ehrenamtlichen für die Teilnahme an der 14. NÖ Katastrophenschutzfachtagung bedankte. ■



Slowenien 2014: durch Blitzeis geknickte Strommasten führten zu einem großflächigem Stromausfall.

Stromverbraucher	Folgen des Stromausfalls	Alternative
Beleuchtung (eigene, öffentliche)	Unsicherheit, Angst, Unfallgefahr	Ersatzbeleuchtung: Kerzen, Petroleumlampen, Taschenlampen, Notstromversorgung
Kochen	keine unmittelbare Auswirkung außer auf Kleinkinder (Fläschchen)	Notkocher; Gaskocher
Warmwasser	verminderte Reinigungsmöglichkeit	Wasser wärmen mit Notkocher; Gaskocher
Heizung	Ausfall der Heizungspumpen, Überhitzung des Heizkessels, Ausfall der Heizung, Auskühlen des Wohnraumes	Decken, warme Bekleidung, Notstrom, alternative Heizung (Notkamin)
Waschmaschine/Trockner	keine unmittelbare Auswirkung	Handwäsche, Trocknen auf Wäscheleine
Radio	Ausbleiben von Informationen, Panik, fehlende Führung durch die Behörde	Notradio, Solarradio, Batterieradio, Autoradio
TV	Ausbleiben von Informationen, fehlende visuelle Eindrücke, keine Unterhaltung	Notstromversorgung, Notradio, Spiele, Gespräche, Handarbeiten usw.
Internet	Ausbleiben von Informationen, fehlende Verbindung zu Freunden und Bekannten, Ausfall der Social Networks	Notradio, Besuche mit dem Fahrrad, geschriebene Mitteilungen
Lüftung in Niedrigenergiehäusern	Belüftung eingeschränkt (Strombedarf), Verringerung der Heizleistung, da mit Lüftung gekoppelt	herkömmlich lüften, Decken oder Notstromaggregat
Wasserversorgung	fehlendes Leitungswasser; keine Wasserversorgung, keine Klospülung	Vorratshaltung, sorgsamer Umgang mit Wasser, Campingklo, Latrinen



Die drei Phasen eines Blackout, Quelle: Herbert Saurugg

## STROMVERBRAUCH Was braucht wie viel?

Verbraucher	Leistung	Bemerkung
Beleuchtung	60 Watt	mit Sparlampen oder LED-Lampen deutlich weniger Stromverbrauch
Radio	20 Watt	kleiner Radio kann auch weniger Strom verbrauchen, Radio mit hoher Musikleistung auch mehr
TV	100 Watt	100 Watt sind hoch angesetzt, große TV können aber noch mehr Strom benötigen
Kühlschrank im Kühlmodus	150 Watt	Stromaufnahme im Kühlmodus am höchsten
Gefrierschrank im Gefriermodus	150 Watt	Stromverbrauch beim Schockgefrieren am höchsten
PC	ca. 200 Watt	Je nach Gebrauch variiert auch der Stromverbrauch
Durchlauferhitzer	1800 - 3500 Watt	höchster Stromverbrauch während der Benutzung
Elektroherdplatte	zwischen 1000 und 2500 Watt	kleine oder große Platte, Schnell- oder Blitzplatte verbraucht mehr Strom, höchste Leistungsaufnahme in der Aufheizphase
Waschmaschine	durchschnittlich 1000 Watt maximal 3500 Watt	maximaler Stromverbrauch beim Heizvorgang


**NEU**

# 9490 Mobiles Beleuchtungssystem

**AKTIONSPREIS  
NUR FÜR FEUERWEHREN**

**750,00€**

exkl. MwSt. / zzgl. Versand  
Hersteller UVP 968,00€/netto

## Vorteile und Merkmale:

- Beleuchtung bereits am Weg zum Einsatzort!
- Innerhalb von 10 Sek. aufgebaut!
- Gehäuse und Elektronik IP 54 geschützt
- 1,8m hoch ausfahrbarer Mast aus Aluminium
- Bis zu 24 Stunden Betriebsdauer
- Bis zu 6000 Lumen (3 Stunden)
- Alles integriert und KEINE losen Teile
- Über 220V oder 12-30V ladbar im Fahrzeug!
- Austauschbarer Akku!



**Unverbindlich  
TESTEN!**

Sie möchten die RALS 9490 im Einsatz testen?  
Dann kontaktieren Sie uns!

## Weitere interessante Produkte:



Mobile  
Scheinwerfer



Handlampen  
mit und ohne  
Atex Zulassung



Schutzkoffer

[www.highperformancecases.com](http://www.highperformancecases.com)

## Ihr persönlicher Ansprechpartner:

Herr Tim Lenzian  
Telefon: +43 (0) 664 1662843  
Email: [tlenzian@profortius.com](mailto:tlenzian@profortius.com)



**Firma:**  
Pro Fortius Technologies GmbH  
Ebendorferstrasse 10/3  
Wien 1010, Österreich



**HIGH  
PERFORMANCE  
CASES**

A Pro Fortius Technologies Company  
Partner of Flightcases International A/S

# Ankündigung:

## 63. Bewerb um das FLA in Gold

Bei der „Feuerwehrmatura“ geht es vor allem um Wissen. Dabei wird speziell auf Umsetzbarkeit des Erlernten in der Praxis, Aktualität und Einsatznähe Wert gelegt.

Am Standort des NÖ Feuerwehr- und Sicherheitszentrum in Tulln wird am 8. und 9. Mai 2020 der Bewerb um das FLA Gold durchgeführt.

**Beim Bewerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold gilt es sein Fachwissen und Geschick aus verschiedenen Themengebieten unter Beweis zu stellen**

- ▶ Ausbildung in der Feuerwehr
- ▶ Berechnen-Ermitteln-Entscheiden
- ▶ Brandschutzplan
- ▶ Formulieren und geben von Befehlen
- ▶ Fragen aus dem Feuerwehrwesen
- ▶ Führungsverfahren
- ▶ Praktische Einsatzfähigkeiten
- ▶ Verhalten vor einer Gruppe

Der Bewerb wird nach den Bestimmungen für den Bewerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold - Ausgabe 01/2020 durchgeführt.

### Voraussetzungen für die Zulassung am Bewerb

- ▶ Aktives Feuerwehrmitglied gemäß § 40 Abs. 3 NÖ FG 2015
- ▶ Mindestens 3 Jahre aktiver Feuerwehrdienst (Stichtag ist der erste Bewerbungstag)
- ▶ Besitz eines gültigen Feuerwehrpasses
- ▶ Besitz des Feuerwehrleistungsabzeichens in Silber bzw. Absolvierung der Ausbildungsprüfung Löscheinsatz (APLE) oder Technischer Einsatz (APTE) in der Stufe Silber
- ▶ sofern das FLA Gold vor 2003 absolviert wurde, ist ein nochmaliges (einmaliges) Antreten am Bewerb um das FLA in Gold möglich

### Ausbildungen (verpflichtend)

- ▶ Modul Führungsstufe 1 (FÜ10)
- ▶ Modul Ausbildungsgrundsätze (AU11)
- ▶ Modul Verhalten vor der Einheit (FÜ90)
- ▶ Teilnahme an der „FLA Gold Vorbereitung“ (wird im jeweiligen Bezirk durchgeführt)

#### oder („alte“ Ausbildung – Variante 1)

- ▶ Modul Gruppenkommandantenergänzung (GEM)
- ▶ Teilnahme an der „FLA Gold Vorbereitung“ (wird im jeweiligen Bezirk durchgeführt)

#### oder („alte“ Ausbildung – Variante 2)

- ▶ Gruppenkommandantenlehrgang (GKL)
- ▶ Modul Abschluss Führungsstufe 1 (ASM10)
- ▶ Teilnahme an der „FLA Gold Vorbereitung“ (wird im jeweiligen Bezirk durchgeführt)

#### oder („alte“ Ausbildung – Variante 3)

- ▶ Zugskommandantenlehrgang (ZKL)
- ▶ Teilnahme an der „FLA Gold Vorbereitung“ (wird im jeweiligen Bezirk durchgeführt)

### zusätzliche Ausbildungen (Empfehlung)

- ▶ Modul Löschwasserbedarf für den Einsatz (BD10)
- ▶ Modul Löschwasserförderung (BD20)
- ▶ Modul Pläne im Feuerwehrdienst (VB15)
- ▶ Modul Gefahrenerkennung und Selbstschutz (SD10)
- ▶ Modul Branddienst (BD)

Eine Anmeldung zum Bewerb ist nur dann möglich, wenn die Voraussetzungen für die Zulassung zum Bewerb bereits erfüllt sind bzw. die Anmeldung zu den erforderlichen Modulen bereits erfolgt ist. Die Anmeldung zu diesem Bewerb hat bis spätestens 8. März 2020 via FDISK zu erfolgen. ■

# ZAW

# Neuerung für den Sonderdienst „Tauchdienst“ betreut Tauchdienst

von Richard Berger, LDV SD Tauchdienst und Markus Kellner

**Beim diesjährigen Fortbildungslehrgang des Sonderdienstes Tauchdienst wurde durch Sonderdienstkommandant ABI Friedrich Brandstetter eine wesentliche Neuerung den Gruppenmitgliedern vorgestellt. Die zentrale Atemschutzwerkstätte des NÖ Landesfeuerwehrverbandes (kurz ZAW) übernimmt wichtige Agenden im Bereich der Wartung und Servicing der Ausrüstung der Feuerwehrtaucher.**

Neben den Berichten über die insgesamt elf Einsätze und 94 Übungen der vier Tauchgruppen, hatte Sonderdienstkommandant Friedrich Brandstetter zwei wichtige Neuerungen zu verkünden.

## ZAW übernimmt Wartungen und mehr

Die ZAW, Servicestelle für Atemschutz für Niederösterreichs Feuerwehren, hat in vielen Stunden der Vorbereitung mit dem Kommando des Tauchdienstes ein Konzept erstellt, wodurch den Ehrenamtlichen der Tauchgruppen viel Zeit und im Endeffekt auch dem Landesfeuerwehrverband Geld gespart werden kann. „Unsere Intention war es, die Synergien zwischen Atemschutz und Tauchdienst, welche aus der hervorragenden Arbeit der ZAW unter der Leitung von Mario Glocker hervorgehen, dazu zu nutzen, um die Wartung, Servicing und Überprüfung der vorhandenen Ausrüstung des Tauchdienstes zentral durchführen lassen zu können“, erklärt Brandstetter. So werden die vier Tauchdienstfahrzeuge künftig einmal im Jahr nach Tulln zur Generalwartung des Inventars und des Kompressors in die ZAW geholt. „Dadurch werden die Gruppenkommandanten entlastet, die sich um die regelmäßige Wartung der Regler, die Kontrolle der Rückhaltesysteme und Hebezeuge sowie den Kompressor kümmern mussten“, so ABI Mario Glocker, Leiter der ZAW. „Das ist für uns eine immense Erleichterung. Zusätzlich



Die Mitarbeiter der Zentralen Atemschutzwerkstätte Franz Gansberger, Bernhard Steigberger, Mario Glocker und Andreas Binder (nicht am Bild) übernehmen wichtige Agenden im Bereich der Wartung und Servicing der Ausrüstung der Feuerwehrtaucher.

bringt die ZAW auch die Möglichkeit, das Wissen aus dem Atemschutzsektor, speziell was Flaschen, Regler und Mitteldrucksysteme betrifft, in den Tauchdienst zu transferieren und hier künftig einen professionellen Ansprechpartner für Weiterentwicklungen des Tauchdienstes zu haben“, resümiert Brandstetter:

## Neuer Gruppenkommandant für TG West

Eine weitere Neuerung verkündete Brandstetter mit einem lachenden und einem weinenden Auge: BSB Wolfgang Gruber (FF St. Pölten-Ochsenburg) legte sein Amt als Gruppenkommandant der Tauchgruppe West (stationiert in Purgstall) nach zehn Jahren zurück. Ihm folgt durch die Ernennung durch LBD Dietmar Fahr-afellner BM Bernhard Ebenführer (BTF Busatis GmbH). Brandstetter zeigt sich erfreut über die Ernennung: „Es freut mich, dass eine junge dynamische Spitze der Tauchgruppe West nun vorsteht und hier die Geschicke ins neue Jahrzehnt führt. Wolfgang Gruber hat die Tauchgruppe in den letzten zehn Jahren hervorragend geleitet und damit einen fachlichen sowie kameradschaftlichen Grundstock für den neuen Gruppenkommandanten gelegt.“

## Ausblick

Im Jahr 2020 wird der Abschlusslehrgang für den aktuellen Ausbildungszyklus in drei Teilmodulen abgehalten. Das letzte Modul wird acht Tage in Kroatien die angehenden Einsatztaucher an ihre körperlichen und psychischen Grenzen bringen. Auch eine Weiterentwicklung im Bereich der Ein-

satztaktik wird durch den Sonderdienstkommandanten und sein Team vorangetrieben: „Dabei geht es um eine klare technische Ausrichtung und eine künftige Vertiefung in den Bereich der Fließ- und Hochwassereinsätze.“

## Interesse?

Alle Fragen rund um den Tauchdienst werden gerne durch den Sonderdienstkommandanten unter [friedrich.brandstetter@feuerwehrgv.at](mailto:friedrich.brandstetter@feuerwehrgv.at) beantwortet. Der neue Kurszyklus ist für 2022 geplant. Anwärterinnen und Anwärter können sich jetzt schon bei den Tauchgruppen melden. ■



Friedrich Brandstetter, Gerda Eismayer (2.v.l.) sowie Christian Pfeiffer (4. v.l.) KDT Stv. Tauchdienst) und Richard Berger (ganz rechts, LDV Tauchdienst), gratulieren Bernhard Ebenführer (Mitte) zur Ernennung zum Gruppenkommandanten der TG West.



**Ende letzten Jahres fand das erste Seminar der dreiteiligen „Train the Trainer“ - Seminarreihe des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes (ÖBFV) für Ausbildungspersonal von Feuerweherschulen im NÖ Feuerwehr- und Sicherheitszentrum in Tulln an der Donau, dem Kompetenzzentrum des ÖBFV für „Ausbildungsmethodik“, statt.**

von Willy Konrath, NÖ FSZ

Das Lehrpersonal des NÖ Feuerwehr- und Sicherheitszentrums konnte zu diesem Seminar Kolleginnen und Kollegen aus den Feuerweherschulen Burgenland, Kärnten, Tirol, Oberösterreich und Niederösterreich sowie des Wiener Landesfeuerwehrverbandes der Betriebsfeuerwehren und der Berufsfeuerwehren Linz und Wien begrüßen.

Die Schwerpunkte des Seminars sind

- ▶ Feedback,
- ▶ Kommunikation,

- ▶ Konfliktmanagement und
- ▶ Argumentieren.

Um die Kolleginnen und Kollegen bestmöglich auf ihre zukünftige Tätigkeit vorzubereiten, wird sehr großer Wert auf die Erarbeitung der Themen durch die Teilnehmenden selbst gelegt. So hatten die Teilnehmenden auch gleich die Möglichkeit, Präsentationstechniken anzuwenden und Feedback zu geben bzw. anzunehmen.

## Grundstein für künftige Zusammenarbeit

Natürlich sollen auch der länderübergreifende Erfahrungsaustausch und das gegenseitige Kennenlernen nicht zu kurz kommen und so wurde ein gemeinsamer kameradschaftlicher Abend organisiert, der zugleich Grundstein für künftige Zusammenarbeit und Vernetzung von Ausbildungspersonal darstellt.

Die weiteren Seminare dieser Reihe, nämlich „Führen, Leiten und Begleiten“ sowie „Planung und Durchführung von Ausbildungen“, sind bereits für das nächste Jahr geplant. ■



# Train the Trainer: Kommunikation für Ausbilder



ANZEIGE

**eurosignal**  
TRITEC



3D-KONFIGURATOR

Erstellen Sie jetzt Ihr Blaulichtfahrzeug spielerisch einfach!

Mobile Signal-, Warn- und Lichttechnik

Für Desktop und Tablet > [www.eurosignal.at](http://www.eurosignal.at)



**RUNDUMSCHUTZ  
IMMER UND ÜBERALL.  
WIR SCHAFFEN DAS.**

**Unfall<sup>plus</sup>**

**Das Sicherheitsnetz für Beruf,  
Freizeit, zu Hause und unterwegs.**

- Schützt Sie vor den finanziellen Folgen eines Unfalls
- Rund um die Uhr, das ganze Jahr, weltweit
- Flexible Leistungsbausteine individuell kombinierbar

**Optional: bis zur 8-fachen Leistung  
bei bleibender Invalidität und Progression plus**

Das Produktinformationsblatt  
finden Sie auf unserer Website.

[www.nv.at](http://www.nv.at)



Die Niederösterreichische  
Versicherung

Wir schaffen das.

# Meine Feuerwehr im Internet

**In Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Bundesfeuerwehrverband hat Saferinternet.at Workshopkonzepte für Aktive Feuerwehrmitglieder sowie die Feuerwehrjugend zum Thema „Das Internet und meine Feuerwehr“ erarbeitet.**

Text: Mario Rieger

Fotos: Richard Berger

Als Feuerwehrmitglied ist man Teil einer großen Gemeinschaft, wo das „Wir“ über dem „Ich“ steht und hat eine Vorbildfunktion in der Gesellschaft. Der eigene Ruf im Netz, z.B. das öffentliche Kommentieren und Posten in Social Media, fällt auch auf die Feuerwehr zurück.

## Viele ehrenamtliche Mitglieder sind in den sozialen Netzwerken aktiv

340.000 Feuerwehrmitglieder gibt es in Österreich. Davon sind ca. 300.000 ehrenamtlich in den sogenannten Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinden engagiert. Viele dieser ehrenamtlichen Mitglieder sind in den sozialen Netzwerken aktiv und stellen oft mit ihrem Profilbild oder anderen Informationen einen Konnex zur Feuerwehr her. So werden auch Fotos in Uniform als Profilbilder verwendet. „Profilbilder erscheinen neben dem geposteten Inhalt. Hier wird von der Öffentlichkeit sehr oft eine private Meinung als Feuerwehrmeinung interpretiert, womit sie eben keine private mehr ist“, erklärt Richard Berger vom Österreichischen Bundesfeuerwehrverband. Auch die Konsequenzen der Veröffentlichung von vermeintlich lustigen Fotos wird oft unterschätzt: „Dies ist kein Feuerwehrphänomen. Es passiert häufig, dass Fotos falsch verstanden werden, zu Missverständnissen und unbeabsichtigten Beleidigungen führen und dann für Aufsehen sorgen, welches der Privatperson, aber auch der Feuerwehr schaden kann.“

## Workshop fuer Feuerwehrmitglieder

Der Verein Saferinternet.at hat dazu bereits vor Jahren als Kompetenzstelle in Österreich mit Aufklärungsarbeit begonnen. Hier

wurden bis dato Workshops für Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen sowie seit kurzem auch für Seniorinnen und Senioren angeboten. „Der Österreichische Bundesfeuerwehrverband und Saferinternet.at haben gemeinsam das Angebot weiterentwickelt und einen Workshop für Feuerwehrmitglieder geschaffen“, so Berger. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf der Verknüpfung der Bewusstseinsbildung über die „Gefahren“ im Internet mit dem „Hobby Feuerwehr“, welchem immerhin jede/r 25. Bürgerin und Bürger nachgeht. „Als Feuerwehrkommandant bin ich verantwortlich für die Vorgänge in der Feuerwehr und die Außenwirkung. Die Bewusstseinsbildung ist definitiv der richtige Weg und wird von uns sehr gerne angenommen“, erklärt Mag. Gerald Peter, Kommandant der Feuerwehr Baden-Stadt, wo am 15. Jänner der erste dieser Workshops stattfand. „Für uns ist es toll, dass es dieses Angebot gibt, da man auch beim Betreiben seines Profils oftmals betriebsblind wird oder einfach auf gewisse Einstellungen gar nicht denkt“, so Celine Kaluzik, eine Teilnehmerin der Feuerwehr Baden.

Seit Anfang Jänner 2020 können sich die Feuerwehren aus ganz Österreich anmelden. Der Kurs wird von Trainerinnen und Trainern des Vereins Saferinternet.at mit Unterlagen, welche gemeinsam mit dem Österreichischen Bundesfeuerwehrverband erstellt wurden, abgehalten. Dabei werden auch aktuelle Beispiele aus dem Netz gezeigt und die Trainerinnen und Trainer erklären dabei die Außen- ▶



wirkung, also wie sie als Außenstehende das Bild sehen: „Wir sind zum Großteil nicht bei der Feuerwehr engagiert und wollen den Ehrenamtlichen, die eine großartige Freizeitbeschäftigung betreiben und dabei mehr als einer Berufung folgen, zeigen, wie wir von außen manche Bilder deuten würden“, erklärt der Trainer des ersten offiziellen Workshops, Mag. Alen Velagic von Saferinternet.at.

### Welche sozialen Netzwerke gibt es und wie nutze ich sie sicher?

In den zweistündigen Workshops für Aktive Feuerwehrmitglieder bzw. die Feuerwehrjugend stehen daher die Themen Selbstdarstellung in sozialen Netzwerken, der Ruf im Netz sowie die Feuerwehr im Internet im Mittelpunkt.

**Unter anderem sollen folgende Fragen behandelt werden:**

- ▶ Welche sozialen Netzwerke gibt es und wie nutze ich sie sicher?
- ▶ Wie kommt es zum Ruf im Netz und wie kann ich ihn gestalten?
- ▶ Was soll ich posten und was lieber nicht?
- ▶ Wie ist die Feuerwehr im Internet vertreten und was wird wie kommuniziert?
- ▶ Wie kann die Feuerwehr soziale Netzwerke erfolgreich nutzen, um beispielsweise Mitglieder zu gewinnen?

Damit die ersten Feuerwehren einen besonderen Bonus erhalten, hat der Österreichische Bundesfeuerwehrverband einen Partner ins Boot geholt. FELIX AUSTRIA, langjähriger Partner der österreichischen Feuerwehren, übernimmt die Kosten für die Vortragenden der ersten 80 Workshops in Österreich. Viele Plätze sind aber nicht mehr frei: „Die Kurse werden enorm gut angenommen. In den ersten drei Wochen haben wir bereits über 60 Termine in ganz Österreich vergeben, noch bevor überhaupt ein Workshop stattgefunden hat“, so Bernhard Jungwirth, Geschäftsführer von Saferinternet.at. ■



## Details zum Workshop

Der interaktive Workshop dauert zwei Unterrichtseinheiten und kann für Aktive Feuerwehrmitglieder (ab 16 Jahre) bzw. die Feuerwehrjugend (bis 16 Jahre) gebucht werden. Beim Workshop können (pro Termin) bis zu 30 Personen teilnehmen. Workshoptermine sind ab Jänner 2020 möglich. Die Kosten des zweistündigen Workshops betragen €144.- (inkl. Steuern).

## Link zur Workshop-Anfrage inklusive Flyer-Download

<https://www.saferinternet.at/services/veranstaltungsservice/workshop-das-internet-und-meine-feuerwehr/>



## Infos zum Verein Saferinternet.at

Saferinternet.at unterstützt vor allem Kinder, Jugendliche, Eltern und Lehrende beim sicheren, kompetenten und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien. Die Initiative wird von der Europäischen Union (Fazilität „Connecting Europe“) im Rahmen des Programms CEF Telecom/Safer Internet umgesetzt. Saferinternet.at bildet gemeinsam mit der Stoptline (Meldestelle gegen Kinderpornografie und nationalsozialistische Wiederbetätigung) und 147 Rat auf Draht (Telefonhilfe für Kinder, Jugendliche und deren Bezugspersonen) das „Safer Internet Centre Austria“. Es ist der österreichische Partner im Safer Internet Netzwerk der EU (Insafe). Mehr dazu unter: <https://www.saferinternet.at/ueber-saferinternetat/die-initiative>



## Mag. Gerald Peter

Kommandant der Feuerwehr Baden-Stadt

„Als Feuerwehrkommandant bin ich verantwortlich für die Vorgänge in der Feuerwehr und die Außenwirkung. Die Bewusstseinsbildung ist definitiv der richtige Weg und wird von uns sehr gerne angenommen“



## Das Internet

Das Internet, umgangssprachlich auch Netz, ist ein weltweiter Verbund von Rechnernetzwerken. Es ermöglicht die Nutzung von Internetdiensten wie www, E-Mail, Telnet, SSH, XMPP, MQTT und FTP. Dabei kann sich jeder Rechner mit jedem anderen Rechner verbinden. Der Datenaustausch zwischen den über das Internet verbundenen Rechnern erfolgt über die technisch normierten Internetprotokolle. Die Verbreitung des Internets hat zu umfassenden Umwälzungen in vielen Lebensbereichen geführt. Es trug zu einem Modernisierungsschub in vielen Wirtschaftsbereichen sowie zur Entstehung neuer Wirtschaftszweige bei und hat zu einem grundlegenden Wandel des Kommunikationsverhaltens und der Mediennutzung im beruflichen und privaten Bereich geführt. Die kulturelle Bedeutung dieser Entwicklung wird manchmal mit der Erfindung des Buchdrucks gleichgesetzt.

# Starke Partner im Ernstfall.



## Unser Einsatz für Ihren Einsatz.

Teamgeist, Professionalität, Zuverlässigkeit und Vertrauen: das sind nicht nur die Werte der Feuerwehr, sondern auch die Grundpfeiler einer guten Zusammenarbeit. Deshalb versteht sich Rosenbauer als starker Partner, der Erfahrung und Leidenschaft mit dem Anspruch verbindet, der Beste zu sein. Damit jene Menschen alles haben, was sie brauchen, wenn wir sie brauchen.

[www.rosenbauer.com](http://www.rosenbauer.com)

 **rosenbauer**



## Neuer Küchenchef im FSZ

**Nach 29 Jahren trat Herbert Schreiblehner als Küchenleiter ende August in den wohlverdienten Ruhestand. Die Küche war durch sein Wirken immer ein Aushängeschild des NÖ Feuerwehr- und Sicherheitszentrums.**



Seit 1. September 2019 ist Rene Zedka neuer Küchenleiter im NÖ FSZ. Mit seinem Können, Engagement und kleinen Anpassungen bringt er neuen Schwung in die Küche und konnte dadurch schon sehr viel Lob ernten.

„Regionalität wird bei uns groß geschrieben. Was geht, beziehen wir aus der Region. Du nimmst etwas aus der Region und die gibt es wieder retour“, meint der neue Küchenleiter Rene Zedka. Man habe frische Produkte, die nur wenige Kilometer transportiert werden müssen, und man minimiere dadurch unnötige Transportstrecken. Die regionalen Produkte lässt Zedka auch sehr gerne in internationale Gerichte einfließen. Die Küche ist deshalb auch schon seit Jahren biozertifiziert. Ebenfalls werden die Leitlinien der Tutgut Vitalküche eingehalten.

### Steckbrief: **René Zedka**

Geburtstag: . . . . . 1. Februar 1984  
Wohnort: . . . . . Sieghartskirchen  
Ausbildung zum Koch und Restaurantfachmann im Gut Oberstockstall in Kirchberg am Wagram.

Besondere Kenntnisse: . . . . . Diätisch geschulter Koch, langjährige Berufserfahrung in der gehobenen Gastronomie

### Einige Daten der Küche im NÖ Feuerwehr- und Sicherheitszentrum

Durch die Küchencrew werden jährlich ungefähr 7.000 Frühstücke und über 25.000 Mittagessen zubereitet. Zusätzlich werden verschiedenste Veranstaltungen bedient und natürlich die jährlich über 5.000 nächtigenden Feuerwehrmitglieder und Gäste mit Abendessen und Frühstück versorgt. Dabei werden jährlich mehr als 1,5 Tonnen Milchprodukte und 1.300 Liter Milch, 400 Kilogramm Brot, 21.000 Stück Gebäck und über 5 Tonnen Fleisch- und Wurstwaren verarbeitet. ■



### Rene's Rezept-Geheimtipp: **Gedeckter Apfelkuchen**

#### Zutaten:

##### Mürbeteig:

- \* 500g Mehl Glatt
- \* 1 TL Backpulver
- \* etwas Salz
- \* 250g Butter
- \* 250g Staubzucker
- \* 1 Sackerl Vanillezucker
- \* 2 Eier
- \* etwas Zitronenschale



##### Fülle:

- \* Apfel
- \* Zucker (nach Geschmack)
- \* Zitronensaft
- \* Zimt
- \* Vanillezucker

#### Zubereitung:

Mehl mit Backpulver und Salz vermischen. Die Butter dazu reißen und ab bröseln. Zucker und Vanillezucker untermischen und mit den Eiern und der Zitronenschale rasch zu einem Teig kneten.

Für die Fülle die geschälten, entkernten Äpfel kleinblättrig schneiden und mit Zitronensaft und Zucker andünsten. Mit Vanille und Zimt abschmecken. Auskühlen lassen.

Zwei Drittel des Teiges als Boden auf ein Backpapier ausgelegtes Blech geben, die kalte Fülle darauf verteilen und mit dem restlichen Drittel abdecken. Mit versprudelttem Ei bestreichen und eine halbe Stunde bei 190 Grad Ober/Unterhitze backen.



# Feuerwehr rettet Dorfkirche und mehrere Nebengebäude



Heinrichs  
Bezirk Gmünd

**Ein gefährlicher Brand auf einem bäuerlichen Anwesen beschäftigte die Feuerwehren in der Ortschaft Heinrichs bei Weitra, Gemeinde Unserfrau-Altweitra.**

Aus bisher unbekannter Ursache ist gegen 9.25 Uhr in einer großen Scheune des Bauernhofes ein Vollbrand ausgebrochen. Innerhalb weniger Minuten schlugen meterhohe Flammen aus dem mitten im Ortsgebiet stehenden Objekt. Aufgrund massiven Funkenfluges drohte der Brand auch auf die neugotische Dorfkirche auf der gegenüber liegenden Straßenseite überzugreifen. Zusätzlich bestand das Risiko eines Feuerüberschlages auf das unmittelbar angebaute Wohnhaus der dreiköpfigen Familie. Um eine Brandkatastrophe mitten im Ort zu verhindern, standen acht Feuerwehren mit 120 Mitgliedern im Einsatz, die mit mehreren Löschleitungen und Atemschutz-

trupps dem Feuer zu Leibe rückten. Ein Übergreifen auf die Dorfkirche und den Nachbargebäuden konnte dadurch verhindert werden. Dazu stand auch eine Drehleiter im Einsatz, mit der das Feuer aus der Höhe bekämpft wurde. Über mehrere Tragkraftspritzen und den Einsatz der Tanklöschfahrzeuge aus Heinrichs und Weitra wurde das Löschwasser zum Einsatzort gefördert. Im Zuge der Nachlöscharbeiten erhielten die Einsatzkräfte Unterstützung vom Baggerunternehmen Steinbrunner aus Altweitra, dass die Glutnester aus der Scheune ins Freie beförderte. Um 18.30 Uhr konnte der Einsatzleiter „Brand aus“ vermelden und die letzten eingesetzten Kräfte wieder einrücken. Personen kamen bei dem Einsatz glücklicherweise keine zu Schaden. Die Scheune und einige landwirtschaftliche Geräte wurden von den Flammen zerstört. ■



FF Heinrichs

Einsatzleiter, KDTSTV FF Heinrichs  
**BI Christoph Müllner**

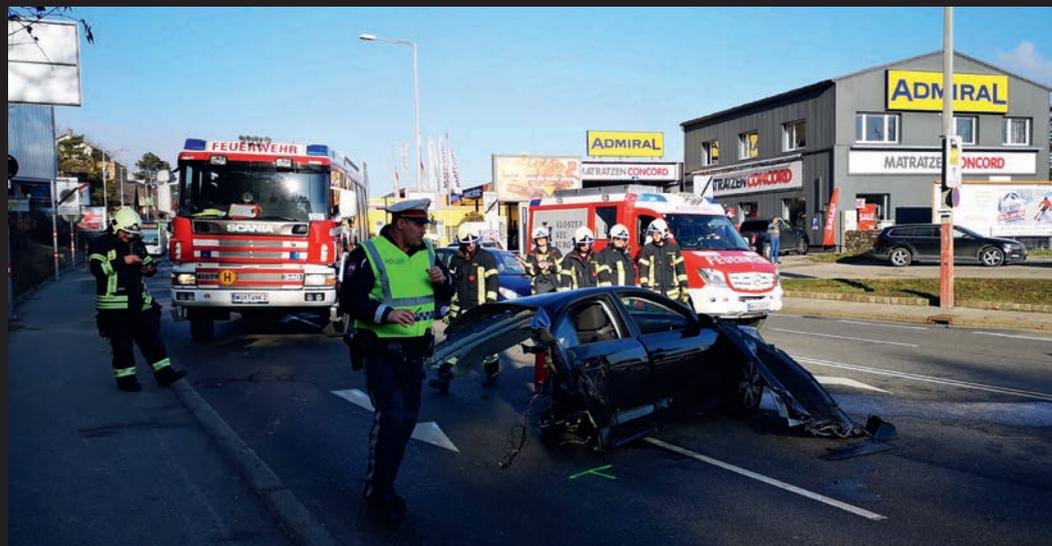
„Ich wollte ursprünglich nach Tirol zum Schifahren fahren, musste jedoch aus familiären Gründen absagen und blieb zu Hause. Als die Sirene heulte erschrak ich beim Verlassen der Haustüre als ich sah, dass bei meinem vis-à-vis Nachbarn dichter Rauch aus dem Schuppen stieg.“



# Schwerer Verkehrsunfall mit Todesfolge

Ende Jänner 2020 ereignete sich gegen 10:05 Uhr ein folgenschwerer Verkehrsunfall auf der Bundesstraße 14 bei der Stadtgrenze zu Wien.

Ein Fahrzeuglenker verlor aus bisher unbekannter Ursache die Kontrolle über sein Fahrzeug und kollidierte mit einem Ampelmast. Der Aufprall war so heftig, dass das Fahrzeug in mehrere Teile zerrissen wurde. Gemäß Alarmplan wurden beide Züge der Feuerwehr Klosterneuburg zur Unfallstelle alarmiert. Beim Eintreffen leisteten bereits anwesende Rettungsmannschaften dem Lenker Erste Hilfe. Leider konnte trotz aller eingeleiteten Rettungsmaßnahmen nur mehr



der Tod des Unfalllenkers festgestellt werden. Da sich dieser Unfall bereits im Einsatzgebiet von Wien befand, übernahm die ebenfalls eingetroffene Be-

rufsfirewehr Wien die Bergungsarbeiten. Die Freiwillige Feuerwehr Klosterneuburg stand mit fünf Einsatzfahrzeugen und 20 Mitgliedern eine

Stunde im Einsatz. Während der Bergungsarbeiten kam auf der Bundesstraße 14 es zu massiven Verkehrsbehinderungen. ■



Klosterneuburg  
Bezirk Tulln

## Verkehrsunfall auf der A1



Ybbs  
Bezirk Melk

In den Vormittagsstunden kam es auf der A1-Westautobahn bei Ybbs zu einem Verkehrsunfall.

Eine Lenkerin kam mit ihrem Wagen ins schleudern, prallte gegen die Leitwand und stürzte seitlich um. Der Wagen kam

auf der Fahrerseite zu liegen. Die Frau erlitt Verletzungen unbestimmten Grades und wurde nach der Erstversorgung in ein Krankenhaus gebracht. Nach der polizeilichen Freigabe wurde die Unfallstelle von der Freiwilligen Feuerwehr Ybbs geräumt. ■

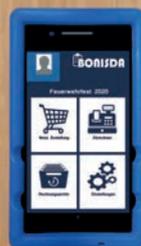


Bestell- & Boniersystem  
für Ihr Feuerwehrfest

**BONISDA**

100%  
Zufriedenheits  
GARANTIE

BEST  
PRICE



> EINFACH  
> SCHNELL  
> GÜNSTIG  
> ZUVERLÄSSIG

www.bonisda.at  
office@norsotec.com  
+43 676 9372196

jährliche Vermietung & alles inklusive!

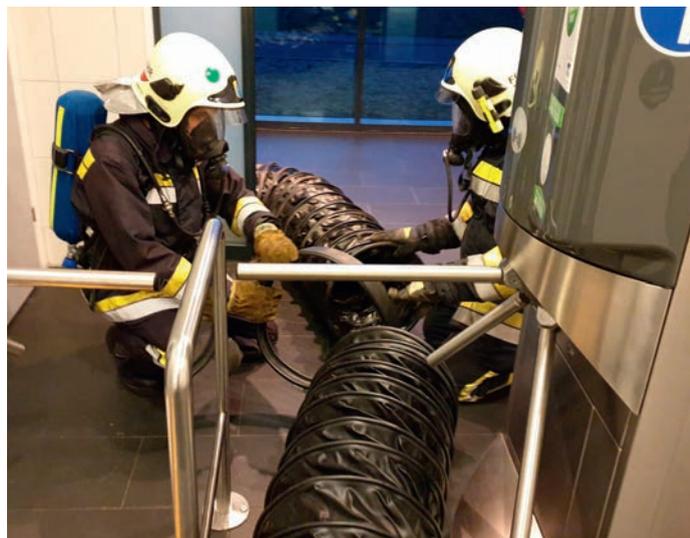
Deutsch-Wagram  
Bezirk Gänserndorf

# Schadstoffeinsatz nach Reinigungsarbeiten bei der Raststation

**Anfang Februar wurde die Feuerwehr Deutsch-Wagram kurz nach 15 Uhr zu einem Einsatz bei der Autobahnraststation Deutsch-Wagram alarmiert. Bei Reinigungsarbeiten im Bereich der WC-Anlagen waren giftige Dämpfe entstanden.**

Alarmiert wurde ursprünglich durch einen auslösenden Brandmelder: Als sie am Einsatzort eintrafen, konnte jedoch schnell festgestellt werden, dass kein Brand vorlag. Trotzdem war im Bereich des alarmierenden Brandmelders Dampf beziehungsweise Rauch wahrnehmbar. Sofort wurde abgeklärt, wie es zu diesen ungewöhnlichen Erscheinungen kam.

Bei Reinigungsarbeiten wurde ein giftiges Mittel verwendet, welches durch eine chemische Reaktion stark zu rauchen begann. Umgehend wurde das Gebäude evakuiert und die Feuerwehr Strasshof alarmiert, sowie der Schadstoffzug aus Auersthal zur telefonischen Unterstützung angefordert. Mittels umluftunabhängigem Atemschutz wurden Lüfter aufgestellt, um die Gase aus dem Gebäude zu leiten. Nach etwa dreißig Minuten war dies erledigt und nach einer erneuten Kontrolle des Einsatzleiters konnte das Gebäude wieder freigegeben werden. Anschließend mussten alle Kameraden, welche mit dem Stoff in Berührung gekommen waren, noch Vorort ihre gesamte Kleidung wechseln, um eine weitere Kontamination zu verhindern. ■



Einsatzleiter  
**LM Bernhard Etzersdorfer**

„Als wir bei der Erkundung giftige Dämpfe festgestellt haben, stand für mich sofort die Sicherheit aller anwesenden Personen im Vordergrund. Umgehend wurde das Gebäude geräumt und großflächig abgesperrt. Nach Rücksprache mit dem Schadstoffzugskommandant Stellvertreter über die Gefahren und Maßnahmen des vorgefundenen Stoffes, haben wir diesen mittels Belüftungsgeräten kanalisiert und ins Freie geleitet.“

Mörtersdorf  
Bezirk Horn

# Pkw in zwei Teile gerissen – Lenker steigt selbst in Rettungswagen

**In den Morgenstunden kam es zu einem schweren Verkehrsunfall bei Mörtersdorf.**

Im Frühverkehr stieß ein Pkw mit einem Lieferwagen frontal zusammen. Durch die Wucht des Aufpralles wurde der Pkw regelrecht in zwei Teile zerrissen. Die Feuerwehren Mörtersdorf, Mold und Gars wurden mit „eingeklemmte Person“ alarmiert. Wie durch ein Wunder war keine Person in den Fahrzeugen eingeklemmt. Der Lenker des VW Golf konnte selbstständig in den Rettungswagen einsteigen als die Feuerwehr eintraf.

Zwei Insassen des Lieferwagens konnten ebenfalls den Rettungswagen selbstständig betreten. Sie wurden alle zur Abklärung in das Landeskrankenhaus Horn transportiert. Der dritte Insasse des Lieferwagens musste hingegen notärztlich Erstversorgt werden, bevor auch er unter Notärztlicher Begleitung in das Landeskrankenhaus Horn transportiert werden konnte. Nach Freigabe der Exekutive wurde sofort mit der Bergung des Lieferwagens begonnen. Anschließend konnten auch die beiden Teile des VW Golf mit dem Wechselladefahrzeug der Feuerwehr Gars ab-

transportiert werden. Während des gesamten Rettungseinsatzes war die Bundesstraße 4 gesperrt. Eine örtliche Umleitung

wurde eingeleitet. Nach rund zwei Stunden konnte die Sperre wieder aufgehoben werden und die Einsatzkräfte einrücken. ■





# Bus steckt in Stadtmauer

Groß-Enzersdorf  
Bezirk Gänserndorf

Im Jahr 1396 wurde die Stadtmauer von Groß-Enzersdorf errichtet. Überfälle von Hussiten, der Türken und Naturkatastrophen wie etwa Eis-Stöße, haben der Stadtmauer bis heute nicht wirklich etwas anhaben können. Selbst beide Weltkriege hat sie fast schadlos überdauert. Doch das Ereignis im Jänner 2020 um 11:14 Uhr war ihr dann doch zu viel.

Dem Lenker eines Busses der „Wiener Linien“ war, laut eigener Aussage, beim Einfahren in die Station „Stadtmauer“, plötzlich schwarz vor Augen geworden und die Fahrt endete in der historischen Stadumfriedung. Beim Eintreffen steckte der Linien-Bus in der Mauer fest, der Fahrer war verletzt und konnte bedingt durch die verzogene Lenkerkabine, das Fahrzeug nicht verlassen. Drei weibliche Fahrgäste wurden ebenfalls verletzt und wurden von Mitarbeitern der nahen Rot Kreuz Dienststelle erst versorgt. Die Bergung des Großraumbusses stellte sich sehr kompliziert dar; denn das gesamte Gefährt war einerseits manövrierunfähig und andererseits drohten die Reste der Stadtmauer sowie das Gebäude dahinter einzustürzen. Ein Großaufgebot an Hilfskräften war notwendig, die Freiwillige Feuerwehr Groß-Enzersdorf mit 28 Mitgliedern und acht Fahrzeugen. Das Rote Kreuz Groß-Enzersdorf mit vier Fahrzeugen und 12 Mitarbeitern, die uns dankenswerterweise auch gleich mit wärmenden Tee versorgten. Die Kollegen der Polizeidienststelle Groß-Enzersdorf mit sieben Mann/Frau und vier Fahrzeugen. Viele Mitarbeiter der Wiener Linien sowie zwei Mann der Wiener Netze zwecks Stromfreischaltung. Die Belegschaft des Bauhofes der Stadtgemeinde Groß-Enzersdorf mit Lastwägen, Radladern und Kehmaschinen. ■

FF Groß-Enzersdorf



## INTERSCHUTZ 2020

### Für Helden. Für Retter. Für Dich.

15. – 20. Juni 2020  
Hannover • Germany

Jetzt Ticket  
sichern!

interschutz.de



Deutsche Messe

Einsatzort Zukunft.



# Standardunfall auf der S6 führt beinahe zur Katastrophe



Neunkirchen  
Bezirk Neunkirchen

**Zu einem Verkehrsunfall mit Personenschaden wurde an einem Mittwochvormittag die Stadtfeuerwehr Neunkirchen auf die Semmering Schnellstraße (S6) Richtung Semmering, zwischen Neunkirchen und Gloggnitz gerufen.**

Vier Fahrzeuge rückten gemäß der Ausrückeordnung auf die Autobahn aus. Mit dabei ist immer ein Tanklöschfahrzeug, welches als erstes Absicherungsfahrzeug eingesetzt wird, und im Notfall als Rammschutz dienen soll. Eine goldrichtige Entscheidung wie sich heute einmal mehr zeigte. Der eigentliche Unfall war ein Standardeinsatz für die Neunkirchner Feuerwehr: Der Pkw der Lenkerin kam entgegen der Fahrtrichtung am Pannestreifen zum Stillstand. Die Frau

erlitt leichte Verletzungen und wurde vom Roten Kreuz ins Krankenhaus gebracht. Nach der großräumigen Absicherung wurde der Unfallwagen mittels Kran geborgen und verbracht. Bereits während der Bergungsarbeiten rammte ein Fahrzeug die aufgebaute Absicherung der Feuerwehr. Verkehrsleitkegel und Blitzer wurden umgefahren. Der Lenker hielt jedoch nicht an und fuhr einfach weiter. Kurz vor Ende der Aufräumarbeiten krachten drei weitere Fahrzeuge in die Absicherung. Die Feuerwehrleute des Tanklöschfahrzeuges mussten sich durch einen Sprung auf die Seite retten, um nicht von den teilweise schleudernden Fahrzeugen überfahren zu werden! Nach einer noch weitläufigeren Absicherung als beim ersten Unfall (eine zusätzliche Streife der Polizei, sowie zusätzliche Feuerwehrfahrzeuge), wurde der Sachverhalt zum Folgeunfall



aufgenommen und anschließend die Unfallstelle geschlossen verlassen. Die Einsatzkräfte appellieren einmal mehr „die Geschwindigkeit den Fahrbahnverhältnissen“ anzupassen! Trotz Schneegrieseln, nasser Fahrbahn und Temperaturen um den Gefrierpunkt donnerten einige Fahrzeuglenker jenseits der 130 die kurvenreiche S6 durch. ■



Einsatzdokü

# Geländewagen auf A2 in Vollbrand



Wiener Neudorf  
Bezirk Mödling

**Ein Geländewagen geriet auf der Südatahahn in Brand. Der Lenker konnte sein Fahrzeug noch in eine Pannebucht lenken und sich in Sicherheit bringen, er blieb unverletzt.**

Beim Eintreffen der Freiwilligen Feuerwehr Wiener Neudorf stand das Fahrzeug

bereits in Vollbrand. Durch die Besetzung des ersten Hilfeleistungsfahrzeug (HLF) wurde das Feuer durch einen Atemschutztrupp mit einer C-Löschleitung bekämpft. Durch die Mannschaft des zweiten HLF wurde die Unfallstelle abgesichert und nach Beendigung der Löscharbeiten die Bergung vorbereitet. Die Wasserversorgung an der

Einsatzstelle konnte mit dem ebenfalls ausgerückten Großtanklöschfahrzeug sichergestellt werden. Im Anschluss wurde das Autowrack mit Hilfe eines Abschleppfahrzeugs der Feuerwehr von der Autobahn transportiert. Die Freiwillige Feuerwehr Wiener Neudorf stand bei diesem Einsatz mit vier Fahrzeugen und 19 Mann im Einsatz. ■



FF Wiener Neudorf



Helmut Schaff

# Nachwuchs für LH-Stv. Pernkopf

Stellvertretend für alle NÖ Feuerwehren gratulierte Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Fahrafellner dem Landeshauptfrau-Stellvertreter Dr. Stephan Pernkopf zur Geburt

seines Sohnes Gabriel Josef, der am 10. Februar 2020 mit einer Größe von 53 Zentimeter und einem Gewicht von 4.090 Gramm wohl auf das Licht der Welt erblickte. ■



Einsatzdokü

# Ferienhaus kurz vor Fertigstellung zerstört

St. Corona/Wechsel  
Bezirk Neunkirchen

**In St. Corona am Wechsel brannte in den Morgenstunden ein Ferienhaus nieder, das kurz vor der Fertigstellung stand. Schneefall und Sturm erschwerten die Löscharbeiten. Das Haus war noch unbewohnt, verletzt wurde niemand.**

Ein Anrainer bemerkte gegen 6.00 Uhr den Feuerschein und schlug Alarm. Für die Feuerwehr begann ein intensiver Einsatz. Bereits die Zufahrt auf der verschneiten Straße gestaltete sich schwierig, die Feuerwehrleute mussten an den Einsatzfahrzeugen Schneeketten anlegen. Am Brandort war allerdings nicht mehr viel zu machen. Das Holzriegelhaus brannte völlig nieder. Aufgrund des starken Windes hatten sich die Flammen rasch ausgebreitet. Die Einsatzkräfte konnten die Gefahr eines Waldbrandes bannen, zwei Zubringerleitungen wurden gelegt, um genügend Löschwasser bereitstellen zu können. Zum Zeitpunkt des Brandes war das Haus nicht an das Stromnetz angeschlossen. Die Nachlöscharbeiten stellten sich als schwierig und langwierig dar, da das komplett eingestürzte Haus mittels Lader „zerlegt“ und so die Glutnester freigelegt werden mussten. ■



## TEAM UP

**Erlebe Ausbildung neu – beim SAFETYTOUR Special auf der Interschutz!**

Das bewährte Aus- und Weiterbildungsangebot von S-GARD als exklusives Messe-Event: Meistere die unterschiedlichsten Herausforderungen als Training für den Ernstfall. Sichere dir jetzt dein günstiges Kombiticket!

**SAFETY  
TOUR**



Weitere Infos zur SAFETYTOUR unter [s-gard.de](http://s-gard.de)



Vlnr.: Abg.z.NR Georg Strasser, AFKDT Hermann Mühlbacher, KDTSTV Gerhard Stadler, EBI Josef Grünstäudl, OBI Stefan Stadler, Bgm. Johannes Höfner, EOBI Anton Futterknecht und V Jakob Stadler

# Raxendorf Zeughaus Z

**Das Zeughaus der Freiwilligen Feuerwehr Raxendorf wurde im Jahr 1906 zum 20-jährigen Gründungsfest erbaut und eingeweiht. Anfang der 60er Jahre wurde das Haus um einen 13 Meter hohen, hölzernen Schlauchturm mit der ersten Sirene im Ort erweitert. Eine Restaurierung wurde im Jahr 1965 durchgeführt.**

von LM Peter Stadler

Mit dem Umzug in das neugebaute Feuerwehrhaus 1972 verlor das Zeughaus seine ursprüngliche Bedeutung. Seit damals wurde es meistens von der Gemeinde als Lagerplatz für verschiedenen Gerätschaften oder auch als Müllsammelstelle verwendet.



1972 verlor das Zeughaus seine ursprüngliche Bedeutung

## Das Zeughaus wird renoviert

Im Jahr 2018 entschloss die Freiwillige Feuerwehr Raxendorf das alte Haus, welches über Jahrzehnte als Unterkunft diente, wieder in neuem Glanz erstrahlen zu lassen und gleichzeitig als Museum zu nützen. Nach einigen Besprechungen mit der Marktgemeinde und dem Dorferneuerungsverein konnte mit den Umbauarbeiten gestartet werden. Zuerst wurde an der Außenseite der alte, lose Putz heruntergeschlagen und die Fassade erneuert. Danach wurde der Dachstuhl gänzlich neu aufgesetzt und eingedeckt. Innen wurde der Putz ausgebessert und der Boden gefliest. Um einen permanenten Einblick in das Museum zu ermöglichen wurde auch ein neues Tor, das dem bisherigen Tor nachempfunden wurde, mit großen Sichtfenster angeschafft.

## 700 Arbeitsstunden

Der Großteil der Arbeiten wurde von den Feuerwehrkameraden selbst geleistet. Doch auch zahlreiche Nachbarn und freiwillige Helfer trugen bei der Umsetzung maßgeblich bei. Insgesamt wurden über 700 unentgeltliche Stunden gezählt. ▶



Über 700 freiwillig geleistete Arbeitsstunden stecken im neu erstrahlten Zeughaus.

# Feuerwehrmuseen

# Zeughaus wird zu Feuerwehrmuseum



## Wie kam es zum Feuerwehrmuseum?

Der ehemalige Feuerwehrkommandantstellvertreter und Sachbearbeiter für Feuerwehrgeschichte der Feuerwehr Raxendorf Josef Grünstäudl kümmert sich schon seit vielen Jahren um die Pflege des historischen Feuerwehrbestandes. Die Renovierung des Zeughauses und die Nutzung als Feuerwehrmuseum ist schon lange ein Herzenswunsch von ihm.

Seit Beginn des Projektes bis zum letzten Handgriff trug er eine federführende, mit viel Ehrgeiz angespornte, Rolle. Nun können sämtliche, „ausgediente“ Geräte der Feuerwehr Raxendorf nicht nur an einem Ort gelagert werden, sondern auch gleichzeitig der Öffentlichkeit präsentiert werden.

## Wie und wann kann man das Museum im Zeughaus besichtigen?

Das Feuerwehrmuseum im Zeughaus kann rund um die Uhr durch die Sichtfenster betrachtet werden. Gegen Voranmeldung können die Tore auch jederzeit geöffnet werden. Dabei erfährt man bei einer kurzen Führung viel über die historischen Feuerwehrgerätschaften und über die Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Raxendorf. ■



## Information

Bei Interesse einer Besichtigung kontaktieren Sie bitte den Sachbearbeiter Feuerwehrgeschichte der Freiwillige Feuerwehr Raxendorf:

**Sebastian Gexer**

Mobil: +43 664 168 87 85  
 raxendorf@feuerwehrgv.at  
 ff.raxendorf.net



Über 700 freiwillig geleistete Arbeitsstunden stecken im neu erstrahlten Zeughaus.



Karte der bereits vorgestellten Feuerwehr-Museen Niederösterreichs

in NÖ

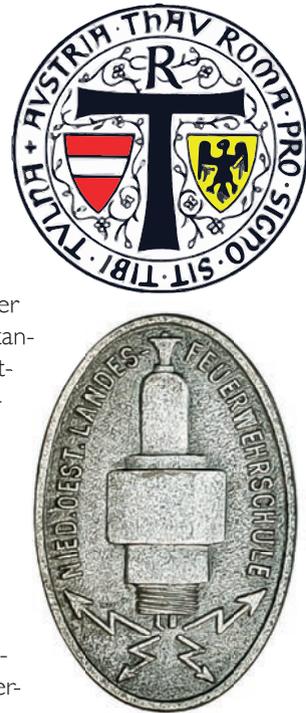


# Tulln wird Zentrum der Feuerwehr-Ausbildung 1. Feuerwehr-Kurs in der „neuen Schule“

Die seit 1933 in Wiener Neustadt beheimatete „Fachschule des NÖ Landesfeuerwehrverbandes“ wurde im Krieg durch Bomben schwer beschädigt, eine Verlegung wurde in den folgenden Jahren immer notwendiger. Tulln als Standort für die „Feuerwehrschule

des NÖ Landesfeuerwehrverbandes“ konnte sich gegen mehrere Mitbewerber beim Landesfeuerwehrtag in Baden 1949 durchsetzen. Für Tulln sprachen die zentrale Lage, ein geeignetes Objekt, ein großes Gelände auf dem eine neue Feuerwehrschule entstehen soll und die Nähe zur Donau.

Niederösterreichs. Etwas ungewöhnlich war auch ihre Zusammensetzung, mehr als ein Drittel kam aus der Landwirtschaft und mehr als die Hälfte war über 30 Jahre alt („gestandene Feuerwehrmitglieder“). Die Anreise zum Lehrgang erfolgte bereits am Vortag nachmittags. Im Stöckelgebäude, ein Nebengebäude zur Kaserne, fand dann abends die Kursaufnahme, Quartierzweisung und



Landes-Feuerwehrschule Albrechtsgasse Nr. 36 (ehemalige Minoritenkloster, Pionierkaserne)

## NÖ Landes-Feuerwehrschule 1950 bis 1957, Albrechtsgasse. 36, ehem. Minoritenkloster, Pionierkaserne

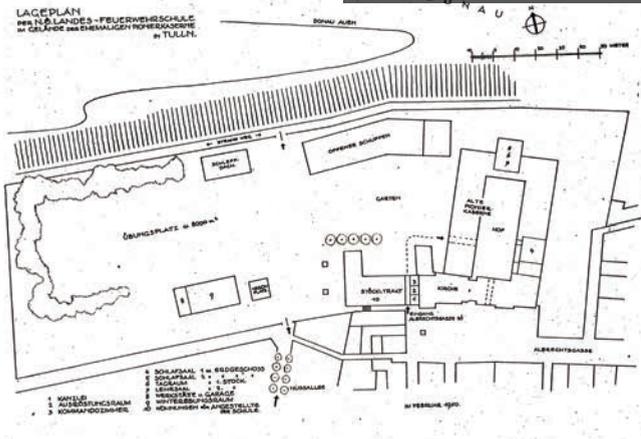
Am 23. Jänner 1950 wurde nach einem Festgottesdienst in der Minoritenkirche die Schule mit einem Maschinistenkurs eröffnet. Den feierlichen Rahmen in der geschmückten Garagenhalle auf dem Übungsgelände bildete ein Ehrenzug von 230 Feuerwehrkameraden, die Feuerwehrmusikkapelle des Bezirksfeuerwehrverbandes Tulln und den 48 Teilnehmer des 1. Lehrganges. Unter den Ehrengästen konnten „Bundes-Feuerwehrkommandant“ Polizeipräsident Josef Holaubek, LR Johann Waltner, Bgm. Komm.-Rat Ferdinand Goldmann von LFKDT Karl Drexler begrüßt werden.



Lehrsaal

## Die Anreise zum Lehrgang erfolgte bereits am Vortag

Die 48 Teilnehmer des 1. Lehrganges kamen von 23 Feuerwehren aus allen Vierteln



Lageplan Albrechtsgasse Nr. 36



Stöckelgebäude



Büro des Schulleiters



Kasernenhof

# vor 70 Jahren

# 1950

Monturausgabe statt. Anschließend an die Schuleröffnung wurde mit der theoretischen und praktischen Schulung des 1. Tulln-Lehrgang begonnen. Die Lehrkräfte für die Schulung waren die „Meister“ Emmerich Sommer, Johann Baumeister, Hans Dank und Franz Hagen, die bereits als Ausbilder an der Schule in Wiener Neustadt tätig waren.

### Alle absolvierten Prüfung mit Erfolg

Nach vier Tagen intensiven Lehrgangsprogramms, Beginn war jeweils um 7:30 Uhr, Ende um 18:00 Uhr, konnten alle Kursteilnehmer am 26. Jänner die Prüfung (Erfolgskontrolle) mit Erfolg absolvieren. Beim Abschluss wurden von den Teilnehmern die guten Ausbildungsbedingungen, welche die neue Landes-Feuerweherschule in Tulln bietet, besonders hervorgehoben. Auch die Unterbringung, obwohl ein Provisorium, wurde sehr positiv gesehen.

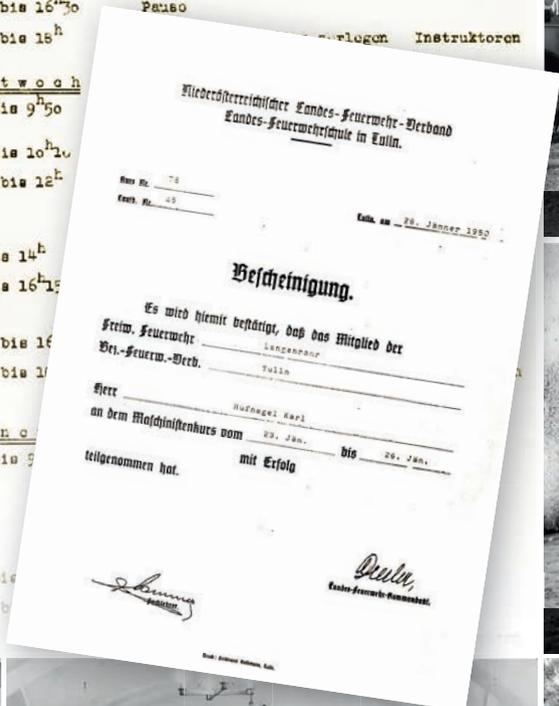
Am Ende dieses ersten Lehrganges überreichte LFKdt Karl Drexler zufrieden über die gelungene Premiere die wohlverdienten Kursbestätigungen. ■

von Werner Mika

Quellen, Bilder: Archiv NÖ FSZ

**Stundenplan  
für den 4-tägigen Maschinistenkurs.**

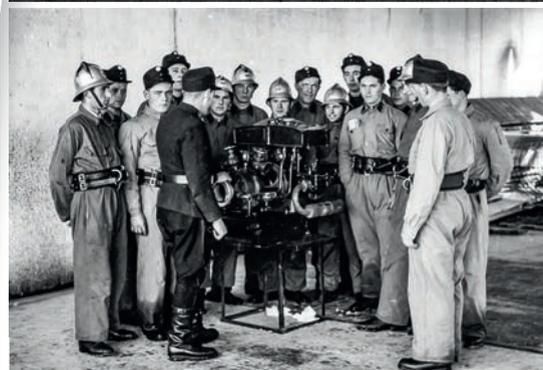
Tag und Stunde	Gegenstand	Vortragender
<b>Montag</b>	Anreise	
17 <sup>h</sup>	Monturausgabe	Instruktoren
18 <sup>h</sup>	Schul- und Hausordnung	Kandier
<b>Dienstag</b>		
7 <sup>h</sup> 15	Monturausgabe für Nachzügler	
7 <sup>h</sup> 30 bis 9 <sup>h</sup> 50	Bestandteile des Motors, Vergaser, Zündung, Schmierung, Kühlung.	Sommer
9 <sup>h</sup> 50 bis 10 <sup>h</sup> 10	Frühstückspause	
10 <sup>h</sup> 10 bis 11 <sup>h</sup>	Pumpen, Anseugvorrichtungen	Sommer
11 <sup>h</sup> bis 12 <sup>h</sup>	Wartung und Pflege, Einwinterung, Benzin, Öl, Führung des MS-Tagebuches, theor. Einführung in die "Löschgruppe" unter besonderer Berücksichtigung der Aufgaben des Maschinisten.	Baumeister
12 <sup>h</sup> bis 14 <sup>h</sup>	Mittagspause	
14 <sup>h</sup> bis 15 <sup>h</sup>	Tragen, Vorladen, Aufstellen der Instruktoren TG, Anhänger.	
15 <sup>h</sup> bis 16 <sup>h</sup> 15	Legen von Saugleitungen	Instruktoren
16 <sup>h</sup> 15 bis 16 <sup>h</sup> 30		
16 <sup>h</sup> 30 bis 18 <sup>h</sup>	Pauso	Instruktoren
<b>Mittwoch</b>		
7 <sup>h</sup> 30 bis 9 <sup>h</sup> 50		
9 <sup>h</sup> 50 bis 10 <sup>h</sup> 10		
10 <sup>h</sup> 10 bis 12 <sup>h</sup>		
12 <sup>h</sup> bis 14 <sup>h</sup>		
14 <sup>h</sup> bis 16 <sup>h</sup> 15		
16 <sup>h</sup> 15 bis 16 <sup>h</sup> 30		
16 <sup>h</sup> 30 bis 18 <sup>h</sup>		
<b>Donnerstag</b>		
7 <sup>h</sup> 30 bis 9 <sup>h</sup> 50		
9 <sup>h</sup> 50 bis 10 <sup>h</sup> 10		
10 <sup>h</sup> 10 bis 12 <sup>h</sup>		



Praktische Ausbildung an der Großen Tulln.



Schulung der Löschwasserförderung über längere Strecken.



Pumpen und Motorkunde



Spritzenbedienung



Schlafsaal



Speisesaal





# Nachrufe

FF GÖTZENDORF/LEITHA



OBI Josef Wittner

Es war ein Leben für die Feuerwehr. Geboren am 2.4.1931 ist Josef Wittner am 1948 der Feuerwehr Götzendorf a.d. Leitha beigetreten. Er gehörte jener Generation an, die nach dem Krieg die Feuerwehr neu aufbaute. Er absolvierte zahlreiche Fach- und Führungskurse und wurde 1956 Kommandant-Stv. 1960 war er Mitgründer und Gruppenkommandant in der ersten Wettkampfgruppe, die viele Erfolge errang. Eine große Herausforderung war die Hochwasserkatastrophe im April 1965, wo er als Einsatzleiter nach einem Dambruch tagelang die Mannschaft führte. Am 12.2.1967 wurde Josef Wittner schließlich zum Kommandanten gewählt und blieb es 24 Jahre lang. 3 neue Fahrzeuge wurden beschaffen, sodass unsere FF zu den bestausgerüsteten und –ausgebildeten Wehren des Bezirkes aufstieg. Große Einsätze wie der Brand der Polsterer-Mühle, ein neuerliches Hochwasser 1975, aber auch tragische Momente wie die Bergung von Leichen nach Unfällen mit Zügen und PKWs hat Sepp als Einsatzleiter bewältigt und – das war ihm immer am wichtigsten – seine ihm anvertrauten Männer stets gesund und heil zurückgebracht. Sepp war seit 1971 auch Unterabschnittskommandant, jahrzehntelang Bezirksausbilder und Bewerber. Unter ihm wurden auch das Feuerwehrhaus umgebaut und die Feuerwehrheurligen ins Leben gerufen. Neben Dienst und Pflicht waren ihm immer Geselligkeit und Kameradschaft

wichtig. 1991 hat Sepp seinen Kommandantenrang weitergereicht und konnte weitere 10 Jahre später noch mit Stolz miterleben, wie Sohn Josef jun. in seine Fußstapfen trat. Auch in der Feuerwehropension war Sepp mehr in der Wehr engagiert als so mancher Aktiver. Zum Glück war er bis ins hohe Alter mit guter Gesundheit gesegnet. Erst die letzten Jahre haben ihn hier die Kräfte verlassen. Wir werden seinen Humor und seine Kameradschaft vermissen, aber seine Leistungen und sein Werk werden unserer Feuerwehr Götzendorf unvergessen bleiben. Gut Wehr und auf ein Wiedersehen! ■

Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Ober-Piesting trauern um ihren Kameraden EBI Hermann Tröstl, der am 16. Dezember 2019 im 76. Lebensjahr verstorben ist. Hermann Tröstl trat am 28. Jänner 1968 in die FF Pernitz ein und war ab 15. Mai 1985 Mitglied bei der FF Ober-Piesting. Von 1994 bis 2002 übte er die Funktion des Kommandanten-Stellvertreters aus. Für seine Leistungen wurden ihm die Ehrenzeichen für 25, 40 und 50jährige verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens, das Verdienstzeichen des NÖ LFV 3. Klasse in Bronze und das Verdienstzeichen des ÖBFV 3. Stufe verliehen. Er erwarb das Feuerwehrleistungsabzeichen in Silber. Hermann war auch jahrelang beim Feuerlösch- und Bergetrupp (F und B), der heute als KHD bezeich-



EBI Hermann Tröstl

FF OBER-PIESTING

net wird, tätig. Beim Feuerwehrhausneubau hat er die Feuerwehr durch seine Mitarbeit und Erfahrung als Maurer bestens unterstützt. Deine Kameraden/innen werden dir immer ein ehrendes Andenken bewahren. Gut Wehr Kamerad, Ruhe in Frieden! ■

Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Rotheau müssen sich leider von ihrem EVM Franz Schweiger verabschieden. Unser Franz ist am 09.01.2020 im 99. Lebensjahr von uns gegangen. Er hat die Feuerwehr mit seiner 80-jährigen Tätigkeit tatkräftig unterstützt. Bei seinem Eintritt am 15.07.1939 stand die Feuerwehr Rotheau noch in den Kinderschuhen. Nach seiner Rückkunft von der Ost-Front war die Feuerwehr auch ein wesentlicher Bestandteil. Als Gastwirt hatte er bis zum Schluss ein sehr gutes Verhältnis zu den Kameraden. Wir werden dich vermissen. Gut Wehr! ■



EVM Franz Schweiger

FF ROTHEAU

Die Freiwillige Feuerwehr Wurmbrand verabschiedet sich von Zugskommandant OBM Siegfried Kohnle, der am 18. November 2019 im 58. Lebensjahr völlig unerwartet verstorben ist. Die Nachricht von seinem Tod hat uns alle schwer getroffen, nicht nur die älteren, sondern auch die jüngeren Kameraden. Siegfried ist am 1. März 1978 der Freiwilligen Feuerwehr Wurm-



OBM Siegfried Kohnle

FF WURMBRAND

brand beigetreten, absolvierte Lehrgänge und Leistungsabzeichen und war immer ein offener, menschlicher und geselliger Kamerad. Siegfried ist seinen Kameraden immer mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Von 1996 bis 2001 übte er die Funktion des Gruppenkommandanten aus, weiters war er von 1996 bis 2014 Atemschutzwart. In diesen 18 Jahren trieb er die Umstellung und den Ankauf neuer Überdruckgeräte voran. 2001 wurde Siegfried zu einem der 2 Zugskommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Wurmbrand und hatte diese Funktion auch bis zu seinem Ableben inne. 2009 erhielt er vom Niederösterreichischen Landesfeuerwehrverband das Verdienstzeichen 3. Klasse in Bronze sowie geehrt wurde er im Jahr 2018 mit dem 40-jährigen Ehrenzeichen für verdienstvolle Tätigkeit im Feuerwehrwesen. Sein Ableben reißt eine tiefe Lücke in unsere Organisation. Er wird uns fehlen, fachlich als auch menschlich. Sigi, wir werden dir immer ein ehrenvolles Andenken bewahren. Gut Wehr! ■

Unser Kamerad Ernst Cech lebte für die Feuerwehr. Er war stets hilfsbereit und kannte das Feuerwehrhaus wie kein anderer. Er kümmerte sich um die Wartung der Feuerwehrausrüstung. Auch bei den derzeit stattfindenden Um- und Zubauarbeiten des FF Hauses half er stets fleißig mit. Ernst hinterlässt eine große Lücke in unserer Mitte. Wir werden dich vermissen. ■



OBI Ernst Cech

FF LEITHA

# VERKAUFSANZEIGEN

## FF Absdorf

### Verkauf Maskentrockner



Fabrikat. . . . . **Fa. Atemschutztechnik Menzl**

Für 12 Masken gleichzeitig

**Preis: € 1.250.-**

**Kontakt:**

HBI Weiss Manfred  
Mobil: +43 (688) 8108568

**Ihr habt etwas von eurer Feuerwehr zu verkaufen und wollt eine Verkaufsanzeige in Brandaus schalten?**

**So funktioniert:**

Für Feuerwehren, die etwas zu veräußern haben, besteht die Möglichkeit in Brandaus kostenlos eine Kleinanzeige zu schalten. Es entstehen dabei keinerlei Kosten und die Kontaktaufnahme zum Verkäufer verläuft direkt. Sendet einfach ein Email mit allen relevanten Daten zum Verkaufsgegenstand, ein aussagekräftiges Foto, idealerweise den Verkaufspreis und eure Kontaktdaten an [office@brandaus.at](mailto:office@brandaus.at) mit dem Betreff „Verkaufsanzeige“.

## Verkauf VW T4 Feuerwehrfahrzeug



Suche VWT4 Feuerwehrfahrzeug zur privaten Nutzung als Camper bzw. Transporter. Bitte einfach anrufen bzw. mailen. Danke.

**Kontakt:**

Dirnberger Florian  
[Florian.Dirnberger@engel.at](mailto:Florian.Dirnberger@engel.at)  
0699 16204693

## FF St. Pölten-Viehofen

### Verkauf TS75 Rosenbauer



**VB: 500 EUR**

**Kontakt:**

Stefan Leitner  
+436767232299

## FF Rutzendorf

### Verkauf Zentralachsanhänger



Marke: . . . . . **THOR**  
Baujahr: . . . . . **2002**

**Preis VB € 1400.-**

Der Anhänger ist voll Funktionsfähig

**Kontakt:**

EBI Reinhard Wilding  
0676 9460725, [fw.rutzendorf@aon.at](mailto:fw.rutzendorf@aon.at)

**Medieninhaber, Herausgeber:**  
NÖ Landesfeuerwehrverband  
Langenlebarner Straße 108  
A-3430 Tulln  
Tel. +43 2272 9005 13170

**Abteilung Öffentlichkeitsarbeit des NÖ LFV:**  
Franz Resperger  
Matthias Fischer  
Markus Kellner

**Redaktion:**  
Markus Kellner  
Matthias Fischer

**Anzeigenkontakt, Marketing:**  
Markus Kellner  
Tel. +43 2272 9005 13206  
[office@brandaus.at](mailto:office@brandaus.at)  
Matthias Fischer  
Tel. +43 2272 9005 13436  
[office@brandaus.at](mailto:office@brandaus.at)

**Layout:** Matthias Fischer

**Druck:**  
Niederösterreichisches Pressehaus  
Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H.  
Gutenbergstraße 12  
3100 St. Pölten  
<http://www.np-druck.at>

**Erscheinungsweise:** monatlich

**Abo-Verwaltung:**  
Manuela Anzenberger  
Tel. +43 2272 9005 16756  
Fax DW 13135  
[manuela.anzenberger@feuerwehrgv.at](mailto:manuela.anzenberger@feuerwehrgv.at)

**Jahresabo:**  
Inland 25,- / Ausland 34,-  
Das Abonnement ist nach Erhalt des 11. Heftes binnen zwei Wochen schriftlich kündbar.

**Abobestellmöglichkeit:**  
online:  
[www.brandaus.at](http://www.brandaus.at)  
oder telefonisch:  
+43 2272 9005 13170



Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Der Nachdruck von Artikeln ist nur nach Absprache mit der Redaktion mit Quellenangabe zulässig.

**Umschlagfotos:** Matthias Fischer



# Die „FF Brandausen - Ein starkes Stück Freizeit“ als gebundenes Buch

Wie funktioniert die Feuerwehr? Das wird den jüngsten Lesern im neu erschienen, 180 Seiten starken Buch „Freiwillige Feuerwehr Brandausen - Ein starkes Stück Freizeit“, aber auch allen Erwachsenen und interessierten Feuerwehrmitgliedern auf spielerische Weise beschrieben. Dazu lädt Brandaus Euch in die neu gegründete Feuerwehr Brandausen ein. Dort erfährt Ihr alles über Einsätze, Fahrzeuge, Geräte, Übungen, Kameradschaftspflege und alles, was die Feuerwehr so sympathisch macht.

## Wie es dazu kam

Die Freiwillige Feuerwehr Brandausen freut sich bereits über eine mehrjährige und vor allem abwechslungsreiche Geschichte. Entstanden nach einer Idee von Ing. Matthias Fischer und Alexander Nittner, beschäftigt sich die Freiwillige Feuerwehr Brandausen mit wichtigen Themen wie Ausbildung, Einsatz und Technik. Aber auch aktuelle Dauerbrenner wie Kameradschaft und Integration stehen im Mittelpunkt. Eine kindgerechte Aufarbeitung sowie reichlich Unterhaltung haben die Serie bereits bis über die Landesgrenzen hinweg bekannt gemacht. Falls sich jemand fragt: Fotos und Texte entstehen zu 100 Prozent in der Brandaus-Redaktion. Der Chefautor - Benedikt Schreiber - wählt stets die richtigen Worte und Fotomeister Alexander Kugelfisch findet immer die richtige Perspektive, um die Freiwillige Feuerwehr Brandausen ins rechte Licht zu rücken. Beide sind ein eingeschworenes Team und stolz auf ihre Feuerwehr ;-)

## Aus dem Inhalt

Aufgeteilt in die vier Themenbereiche Information, Organisation, Ausbildung und Einsätze, wird in 56 spannenden, unterhaltsamen, aber vor allem informativen Geschichten die Freiwillige Feuerwehr „erklärt“.



Erhältlich ist das Hardcover-Buch um 15,00 Euro im Webshop des NÖ Landesfeuerwehrverbandes und in der Cafeteria im NÖ Feuerwehr- und Sicherheitszentrum.

